

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

11

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Paul Hermann, für Anzeigen R. Panitz, | Stellengefuche 8 Pf. Reklame 1 mm Höhe und 90 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. — Abatt acht verloren, | Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., sämtlich in Magdeburg, Große Münzstraße 3. Fernruf Nr. 23861. | wenn nicht binnen 14 Tagen nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. — Anzeigen unterm Text 30% Prozent | Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis: Monatlich 1,85 Mk., frei Haus 2,10 Mk., Einzelpreis 15 Pf., Sonntags | Aufsatz. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. — | 20 Pf. — Anzeigenpreise 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 13 Pf., auswärts 15 Pf. Familienanzeigen und | Platzvorricht unverbundlich. — Erfüllungsort Magdeburg. — Postfachkonto Nr. 122 (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 112

Freitag, den 13. Mai 1932

43. Jahrgang

Wenn das Volk Verbrecher wählt!

Die deutsche Schande - Der Ueberfall im Reichstag - Straßer bedauert, daß Dr. Klotz nicht getötet wurde - Das System von Mord und Gewalt - Die Schande des Bürgertums

Wir geben an anderer Stelle einen Bericht über skandalöse Vorgänge am Donnerstagmittag im Reichstag. Naziburschen fielen über den Schriftsteller Dr. Klotz her und mißhandelten ihn in bestialischer Weise. Erst waren es vier Schläger, dann wurden es dreißig, die einen einzigen Mann mit Faustschlägen und Fußtritten traktierten. Als im Ältestenrat über die Vorgänge verhandelt wurde, sagte Gregor Straßer, die große Leuchte der Nazis, er bedauere, daß Dr. Klotz nicht getötet wurde. Und ein anderer Nazibursche telephonierte an die Frau des Dr. Klotz, sie möge in den Reichstag kommen und sich die Knochen ihres Mannes auf sammeln.

Das ist geschehen und konnte geschehen im Deutschen Reichstag und eigentlich in den besten bürgerlichen Kreisen. Es war kein Arbeiter beteiligt, auch kein irreführender und moralisch verdorbener Naziarbeiter, nur honette Bürgerleute. Ehemalige Offiziere und dergleichen.

Wir geben unten einige Angaben wieder über die Haupttäter. Sie lassen erkennen, welche Charaktere in Aktion traten am Donnerstag im Deutschen Reichstag. Der Feme-mörder Heines, W. d. R., und einige Burschen, die moralisch ihm nahe stehen. Aber es ist ohne Bedeutung, Werturteile über diese Kerle auszusprechen: in einem Volke, das in große Not geraten ist, in einer wirren Zeit und nach Jahren von Krieg und Gewalt treten primitive und gewalttätige Menschen auf, wie es die Burschen sind, die Dr. Klotz niederschlugen. Von größerer Bedeutung ist die schmachvolle Tatsache, daß eine politische Bewegung, durch die der Mord, die Gewalttat und die Lüge zum Prinzip erhoben wurden, diesen Zulau fand und die ungeteilte Bewunderung des größten Teils des deutschen Bürgertums. Soviel Feigheit und Gewissenlosigkeit hat noch kein Stand in keinem Lande gezeigt — auch nicht in größter Not — wie das deutsche Bürgertum, das sich von den Nazis durch alle Schlamm-sümpfe menschlicher Verkommenheit schleifen läßt.

Ein politisches System hat sich am Donnerstag wieder einmal offenbart; es war nicht nur die Rohheit einiger hemmungslöser Menschen. Ein System, dem in Deutschland Gelehrte, Schulmeister, Pfaffen und Richter dienen, für das sie sich beschämen und bedauern, für das sie Recht und Gerechtigkeit, Tradition und Menschlichkeit in den Schmutz treten. Das ist die deutsche Schande, die deutsche Schande, die Deutschland verächtlich macht in der ganzen Welt!

Die Nazis dürfen Mord und Gewalt androhen; sie dürfen morden und mißhandeln. Kein Widerspruch regt sich im „guten und vornehmen“ Bürgertum und seiner Presse. Die Presse und ihr Publikum liegt immer nur auf der Lauer, um eine Gelegenheit zu erhalten, vor den Nazis auf dem Bauch zu rutschen. Als Straßer — der es bedauerte, daß Klotz nicht getötet wurde — im Reichstag ein wütendes Gemisch gestohlener Zitate von sich gab, feierte ein Kreis in der großbürgerlichen „Magdeburgischen Zeitung“ diese Rede als das bedeutendste Ereignis der letzten Jahre. Die Sucht, bei den Nazis zu gefallen, beherrscht die bürgerliche Presse.

Bezeichnend für den moralischen und geistigen Tiefstand der bürgerlichen Presse ist auch die Art, wie sie den Skandal am Donnerstag im Reichstag behandelt. Die höchst vornehmen „Leipziger Neuesten Nachrichten“ schreiben gefühl- und rücksichtslos: „Daß die Nationalsozialisten sich durch die Anwesenheit einer Person in den Räumen des Parlaments, von der sie sich verleumdet glauben, provoziert fühlen, wird man begreifen müssen.“ Und der „Berliner Lokal-Anzeiger“ sagt, es war eine politische Dummheit, daß die Nazis gerade in dieser Stunde die Prügelei angingen. Ähnlich beurteilen auch andre Rechtsblätter die Sachlage. So wird die Würde der Nation, der Volksvertretung und des Menschen — des „deutschen Menschen“ — gewahrt in einer Zeit, in der bürgerliche Zeitungen viel von Goethe schreiben.

Es ist in Deutschland möglich, daß eine Zeitung, wie „Der Angriff“ des Dr. Goebbels, in fetten Lettern schreiben darf, Kürten, der Rassenmörder von Düsseldorf, war ein Reichsbannermann. „Der Angriff“ kann das, weil sein sauberer Redakteur weiß, er wird deshalb nicht verachtet, sondern von dem honetten und vornehmen Bürgertum, das sich den Nazis verschrieben hat, gefeiert. Dieses Bürgertum

lebt von der Lüge gegen Republikaner und sozialistische Arbeiter.

Der Reichstagspräsident Paul Löbe war am Donnerstag gezwungen, zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutze der persönlichen Sicherheit besondere Maßnahmen zu ergreifen. Darüber hat der Ältestenrat zwei Sitzungen abgehalten. Wir geben aus seiner zweiten Sitzung, die 3 1/2 Stunden dauerte, folgenden Bericht, der auch erkennen läßt, welche Vertretung das deutsche Volk in den Nazis hat.

Gericht im Ältestenrat

Präsident Löbe legte eingehend die Gründe dar, die ihn zu seinem Verhalten bestimmten. Erst nach der ersten Sitzung des Ältestenrats sei ihm eine genaue Schilderung der Vorgänge bei der zweiten Schlägerei in den Wandelgängen gegenüber dem Journalisten Dr. Klotz bekannt geworden. Klotz sei auf Aufforderung von zwei Reichstagsbeamten unter deren Schutz in den Wandelgängen begleitet worden, um dort eine Feststellung der Persönlichkeiten der Täter beim ersten Ueberfall vorzunehmen. Da diese Ermittlungen durch Reichstagsbeamte nicht möglich gewesen seien, sei ihm klargestellt, daß die Polizeigewalt des Reichstags allein zur Feststellung des Tatbestandes nicht ausgereicht habe, und daß zur Vermeidung einer Verdunklungsgefahr die Uebertragung der Ordnung im Haus an die Polizei erfolgen mußte. Der Ausschluß der Abgeordneten auf 30 Tage wegen Verletzung der Ordnung des Hauses sei gemäß § 91 der Geschäftsordnung unbedingt geboten gewesen. Es sei jedoch undenkbar, daß, wenn etwa der Präsident des Reichstags außerhalb des Sitzungssaals von einem Abgeordneten eine Ohrfeige erhalte, er nachher im Sitzungssaal demselben Abgeordneten das Wort erteile. Die Ordnungsbeugnisse des Präsidenten erstreckten sich auf das ganze Haus und nicht nur auf den Sitzungssaal. Die Fortsetzung der Reichstagsitzung sei ohne Klärung der heutigen Zwischenfälle nicht möglich. Er beabsichtige, die nächste Sitzung im Einvernehmen mit dem Ältestenrat und nach Rücksprache mit der Reichsregierung festzusetzen.

Der Nazi-Abgeordnete Fried erklärte den Ausschluß für unvereinbar mit dem § 91 der Geschäftsordnung. Seine Freunde hatten sich mit vollem Rechte der Ausweisung durch den Präsidenten nicht gefügt. Er verlange die Einberufung des Reichstags für Sonnabend. Auch müsse entsprechend dem Urteil des Staatsgerichtshofs gegen den Preussischen Landtag entgegen der bisherigen Praxis des Reichstags anerkannt werden, daß ein Drittel des Reichstags seine Einberufung verlangen könne.

Zu Gegenjah zu Fried behauptete der Nazi-Abgeordnete Goering, daß es den ausgeschlossenen nationalsozialistischen Abgeordneten gar nicht möglich gewesen wäre, den Sitzungssaal zu verlassen, weil sie nicht erkannt hätten, was sie tun sollten.

Außerordentlich scharf brandmarkte der Abg. Leicht (Bayr. Volksp.) diesen merkwürdigen Widerspruch zwischen Fried und Goering, der nur erklärlich sei, wenn man wisse, daß die Nationalsozialisten immer leugnen, wenn ihnen gegenüber etwas Unange-

nehmes wahrheitsgemäß festgestellt werde. Gegen eine Rohheit, wie sie in den Tätlichkeiten gegen Klotz vorgekommen sei, müsse das Parlament sich mit allen Mitteln schützen.

Vizepräsident Graf (Dt.-natl.), der das Verhalten der nationalsozialistischen Abgeordneten bedauerte, machte ihnen zugleich den Vorwurf, sie hätten der Mehrheit den Vorwand geliefert, aus einer unangenehmen politischen Situation herauszukommen. Der § 91 aber sei nur während der Sitzung anwendbar und nicht für Vorgänge außerhalb des Sitzungssaals, vor allem aber auch nicht rückwirkend.

Die Vorwürfe gegen die Mehrheitsparteien, aus politischen Gründen die Situation verschärft zu haben, wurden vom Vizepräsidenten Esser und dem Abgeordneten Dittmann (Soz.) auf das entschiedenste zurückgewiesen. Bei der Rede von Esser kam es zu heftigen Zwischenfällen mit Herrn Graf, die nur mühsam beigelegt werden konnten.

Allgemeine Empörung verursachte das Auftreten von Nazi-Straßer, der selbst unter dem Verdacht steht, sich an den Tätlichkeiten gegen Klotz beteiligt zu haben. Straßer erklärte in der bei ihm gewohnten zynischen Art, er habe absolutes Verständnis dafür, daß Klotz, dieser Schweinehund, verprügelt wurde. Er habe das durchaus für richtig gehalten und lediglich seinen Freunden gesagt, es dürfte immer nur einer schlagen.

Er bedauere ausdrücklich und wiederholte diese Äußerung mehrfach, daß Klotz überhaupt noch lebe: „Wir sind ganz zufrieden, daß ihm eine Glatze wurde.“

Wenn er noch einmal durch ihren Wandelgang gehe, könne er für nichts garantieren. Er habe gelernt, was die Machstellung des Reichspräsidenten bedeute. Wenn sie in den Besitz dieser Machstellung kämen, und das würde ja nicht mehr allzu lange dauern, dann würden sie den Reichstag nicht auf drei Monate, sondern auf drei Jahre verlagern.

Diese Äußerungen veranlaßten den Abg. Dingeldey (Sp.) zu einer sehr scharfen Verurteilung. Kein Wort sei scharf genug, um das Verhalten der nationalsozialistischen Abgeordneten zu brandmarken. Er hätte gewünscht, die Fraktionsführung wäre von diesen Handlungen abgerückt. Um so mehr bedauere er, daß die Fraktionsführung durch Herrn Straßer diese Taten ausdrücklich gebilligt habe, statt eine andre Auffassung für die Zukunft in Aussicht zu stellen. Er habe zwar Zweifel, ob die Ausweisung gemäß der bisherigen Praxis bei der Handhabung des § 91 gerechtfertigt gewesen sei. Den Anordnungen des Präsidenten aber hätte man unbedingt Folge leisten müssen. Die Verlegung des Reichstags bis zum 6. Juni halte er nicht für gerechtfertigt.

Die Anträge der Nationalsozialisten und der Kommunisten, noch in dieser Woche oder am 19. Mai eine Sitzung des Reichstags anzuberaumen, wurden gegen die Stimmen der Nationalsozialisten, der Kommunisten und der Deutschnationalen abgelehnt. Auf Antrag des Vizepräsidenten Esser wurde beschlossen, dem Präsidenten zu überlassen, nach Benehmen mit der Reichsregierung und im Einvernehmen mit dem Ältestenrat die nächste Sitzung des Reichstags festzusetzen. Präsident Löbe erklärte, daß er den Reichstag wahrscheinlich zum 6. Juni einberufen werde.

Kollkommando im Reichstag

Alles ging blitzschnell. Während der Auszählung der namentlichen Schlussabstimmung über das Schuldentilgungs-gesetz drangen von draußen die ersten Nachrichten über den Ueberfall durch Nazi-Abgeordnete in den Saal. Die Kunde ging von Mund zu Mund, Gruppen bildeten sich, die erregt miteinander sprachen. Einige Abgeordnete eilten zum Präsidenten Löbe hinauf, um ihn zu informieren. Nach Bekanntgabe des Resultats der Abstimmung unterbricht der Präsident die Sitzung und beruft den Ältestenrat zur Stellungnahme ein.

Die Unterbrechung dauert eine gute halbe Stunde. Der Saal bleibt gefüllt. Die Linke tobt vor Entrüstung, die Rechte freut sich, lacht und triumphiert. Ihr Kollkommando hat „gute“ Arbeit geleistet. Im Restaurant fallen fünf über einen her, und zwar hinterrücks. Im Foyer stürzen sich an 40 Nazis über den einen, der in Begleitung von zwei Hausinspektoren die Schläger feststellen soll. Bei der Frau des Ueberfallenen wird telephonisch angeläutet und ihr mitgeteilt, daß ihr Mann, der „Dumpe“, gebührend geächtigt worden sei; sie „möge kommen und seine Knochen zusammenlesen.“

Je mehr Einzelheiten bekannt werden, um so höher steigt die Erregung auf der Linken und in der Mitte. Schimpfwörter härtesten Kalibers fliegen zu den Nachrichten hinüber, die in derselben Münze zurückzahlen. Mehrmals rücken Sozialdemokraten gegen rechts vor. Sie können sich kaum noch beherrschen. Ab-

geordnete der Mitte nehmen vor dem Tisch des Hauses Aufstellung, um den Zusammenprall mit den Linken zu verhindern.

Der Präsident erscheint wieder. Er teilt den Beschluß des Ältestenrats mit. Die Sache ist der Polizei übergeben, sie ist bei der Arbeit, den Tatbestand festzustellen zur Einleitung weiterer Schritte. „Ich habe die Absicht, die Verhandlung hier zu Ende zu führen, und bitte alle Parteien, das durch Bewahrung völliger Ruhe zu ermöglichen.“

Große Enttäuschung auf der Linken, Triumph der Nazis. Keiner ihrer Strohe wird hinausgeworfen. Wenn das Ueberfallen im Reichstagsgebäude so straflos abläuft, können sie es bei nächster Gelegenheit ja wieder inszenieren. Sie sind die Herren. Das Dritte Reich ist schon da, bevor es proklamiert ist.

Die Horde triumphiert zu früh.

Die Abstimmung durch Karten geht vor sich. Niemand achtet darauf. Erregte Gruppen bilden und lösen sich, um sich alsbald wieder zusammenzuballen. Leidenschaftlich wird erörtert, was gegen die Horde zu tun ist.

Das Abstimmungsergebnis wird verkündet. Die Regierung Brüning liegt mit 30 Stimmen Mehrheit. Das heißt mit einer Majorität, wie sie sie bisher noch nicht errungen hat. Bisher war 24 die höchste Zahl. Sie ist jetzt überboten worden.

Nun beantragt Dittmann für die sozialdemokratische Fraktion die Unterbrechung der Sitzung, damit

Stadt Magdeburg

Der blasse Meid

Die neue Konkurrenz, die im Zeichen des 1. April in Magdeburg ihr kümmerliches Dasein begonnen hat, nämlich das hiesige Nazi-Blatt, läßt seit einigen Tagen nichts unversucht, auch unter der hiesigen Geschäftswelt dieselbe heillose Verwirrung hervorzurufen, die die von ihm vertretene „Bewegung“ bereits in den Köpfen anderer Volksteile hervorgerufen hat.

Als kein mangelhafter Anzeigenteil läßt es wütende Attacken dagegen reiten, daß die Arbeitsgemeinschaft des Einzelhandels um die Monatswende einen Interaten-Anzeiger herausgebracht hat, der in unserm Hause gedruckt wurde.

Es ist uns zwar bekannt, daß von der einen oder andern Stelle vorgezogen worden wäre, der Druckauftrag wäre nach auswärts gegangen. Das hätte uns hier in Magdeburg ja gerade noch gefehlt! Wir können es uns ja in Magdeburg zurzeit leisten, Aufträge von einigem Umfang lieber nach auswärts zu vergeben, als daß ein Magdeburger Industriebetrieb damit beschäftigt wird, der, wie der unsre, mit seinen Parallel-Betrieben immerhin im Jahr für einige Millionen ein Markt auch seinerseits von Magdeburger Geschäftsleuten kauft!

Frech und unbefürchtet unterdrückt das Naziblatt auch noch, daß der Interaten-Anzeiger, der von der Arbeitsgemeinschaft des Einzelhandels herausgegeben ist, zum allergrößten Teil aus Anzeigen jüdischer Firmen besteht. Das kann lustig werden, wenn erst die große Schmelzelei losgeht, wer ist jüdisch, wer sieht jüdisch aus, wer hat einen jüdischen Namen, oder wer hat irgendwo im Kreise seiner Vorfahren mal irgendeinen Verwandten gehabt, bei dem der Verdacht besteht, nicht ganz rein arisch zu sein!

Wenn der Aerger so deutlich zum Ausdruck kommt wie beim Naziblatt darüber, daß es keine Anzeigen hat, dann hätte es schon einen andern Anlaß nehmen müssen als diesen Interaten-Anzeiger, denn wenn dieser nicht zum 1. Mai erschienen wäre, hätte der Anzeigenteil beim Naziblatt wahrscheinlich auch nicht besser ausgesehen. Aber es hat ja großes Geschick darin, trotzdem einen Anzeigenteil vorzutauschen in dem unverlangten Nachdruck amtlicher Anzeigen aus den übrigen Zeitungen, wodurch der Einbruch erweist werden soll, daß bestellte Anzeigen von Behörden vorliegen. Vielleicht haben die Nazis schon etwas von unlauterem Wettbewerb gehört. Einfacher liegende Dinge praktizieren sie ja schon, so den rücksichtslosen Diebstahl sogar unersetzlicher Materialien.

Das sind Geschäftsleute, die den anständigen Magdeburger Geschäftsleuten Lehren beibringen wollen!

Verlag der „Volksstimme“.

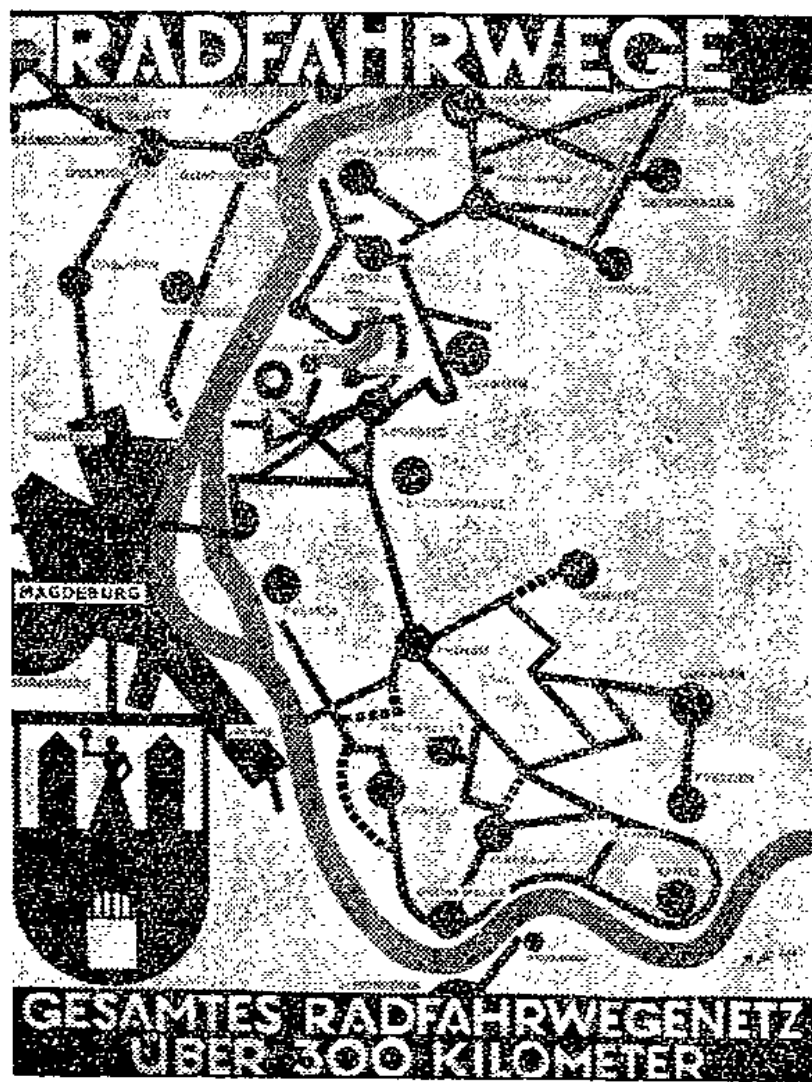
Nur langsame Rückgang am Arbeitsmarkt

Im Bezirk des Arbeitsamts Magdeburg ist die Arbeitsuchendenzahl auch während der zweiten Hälfte des Monats April zurückgegangen. Die Entlastung des Arbeitsmarktes ist fast ausschließlich auf die Aufnahmefähigkeit der Außenberufe zurückzuführen. Während im Monat März ein Rückgang von rund 900 erfolgte, ist die Zahl der Arbeitsuchenden im Monat April um rund 8350 zurückgegangen. Davon entfällt auf die Landwirtschaft allein ein Rückgang von 861. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden liegt mit 63 432 noch um 13 554 über der Vergleichszahl des Vorjahres.

In der Landwirtschaft zeigte sich infolge der günstigen Bitterung und notwendigen Vollarbeiten eine gesteigerte Aufnahmefähigkeit. Vorwiegend wurden ledige Burchen und Dienstmädchen gesucht. Für die in nächster Zeit beginnenden Gadarbeiten ist mit weiteren Einstellungen zu rechnen. Die Steinbruchbetriebe und Ziegeleien sind nicht voll beschäftigt, da die Bautätigkeit nur schwach ist. Immerhin zeigten sich einige Betriebe aufnahmefähig. 78 Arbeitskräfte konnten vermittelt werden. In der Metallindustrie ist bei lebhafter Fluktuation die Zahl der Arbeitsuchenden noch etwas zurückgegangen. Die Wiedereinstellungen und Vermittlungen in der Großindustrie betrafen hauptsächlich Facharbeiter und Spezialkräfte. Der teilweise

Pfingsten auf dem Stahlroß

Die Stahlrosse sind überholt und blankgeputzt. Wolte nur der Himmel keine Schleusen einmal ordentlich schließen, dann könnte der Mitt begreifen hinaus in die pfingstliche Natur. Vater fährt voran, den Bubi im Aorbfattel, und Mutti hält hinten die Spur mit der „Bele“ als Sozia. Die schönen, glatten, frisch-



besetzten Radfahrwege des Vereins für Radfahrwege laden ein zu bequemer Fahrt.

Man hat sich bemüht, auch für diesen Sommer wieder Annehmlichkeiten und Erleichterungen zu schaffen. Das Inkraut ist von den Wegen entfernt. Am Quickborn steht von Pfingsten an ein Ritz zur Unterkunft bereit. Er wird den Radfahrern ein willkommenes Schutz sein, halten sich doch gerade dort die plötzlich auftretenden Gewitter fast immer längere Zeit. Der Damweg von der Mandauer Lampe, von Pfister herkommend, nach Grünwald, ist fertiggestellt. Ein neuer Weg von Mandau durch die Kreuzhorst nach Louisenthal wird ebenfalls bald dem Verkehr übergeben werden können. Dagegen kann die Verbindung von Neustadt nach Glindenberg nicht mehr befahren werden. Der Kanalbau hat hier eine Unterbrechung bedingt. Die Kanalarbeiten machen aber einen Ausflug immer wieder lohnend. Man kann zwar noch auf der Straße über Elben-Wolmirstedt dorthin gelangen. Schöner ist aber der Radfahrweg auf der andern Seite über Hohenmarthe. Dort läßt man sich übersehen und fährt gen Glindenberg weiter. Sollte das Wetter an den Pfingsttagen zum Baden einladen, so kann man auch das Stadion Neue Welt auf dem Radfahrweg über den Anger erreichen und zugleich das hintere neue Tor des Stadions bewundern.

Viele Magdeburger wird es auch interessieren, sich einmal die Bauten des neuen Heidemajewerks in der Gegend von Colbitz anzusehen. Die Bauten liegen bis dicht an die Radfahrwege heran, so daß dorthin der Ausflug mit dem Fahrrad besondere Anziehung ausübt.

Zur Benutzung der gepflegten Radfahrwege ist es natürlich notwendig, einen Radfahrweg zu besitzen, mit dessen Kosten, die 1,50 Mark betragen, man die Finanzierung der Wege mit sichern hilft. Erwerblosige Radfahrer können den Ring für 1 Mark beziehen in der Geschäftsstelle des Vereins für Radfahrwege von 8 bis 14 Uhr an der Ecke Augusta- und Wolkestraße. —

gesteigerte Auftragseingang läßt begründete Hoffnung auf eine weitere Entlastung des Arbeitsmarktes zu. Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe waren fast nur kurzfristige Arbeitsverhältnisse zu verzeichnen, so daß eine anhaltende Besserung der Arbeitsmarktlage nicht zu erkennen ist.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe war die Geschäftslage überwiegend ungünstig. Nur bereinigt wurden weibliche Arbeitskräfte von ihren früheren Arbeitgebern zurückgerufen. Unter den Neumeldungen waren noch zahlreiche ausgebildete Lehrlinge. Für das Bekleidungs-gewerbe setzte sich die günstige Entwicklung der Arbeitsmarktverhältnisse fort. In der Hand Schuh- und Schuhindustrie ist noch schleppender Geschäftsgang. Die Arbeitsmarktlage im Baugewerbe hat noch keinen nennenswerten Umschwung erfahren. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe setzte mit Beginn des wärmeren Wetters eine lebhaftere Nachfrage nach Aushilfskräften ein. Durch die Eröffnung einiger Restaurants und Cafés konnte eine größere Anzahl weiblicher Arbeitskräfte untergebracht werden. Im Verkehrsgewerbe kam von der Reichsbahn eine größere Anzahl überzähliger Arbeitskräfte zur Entlassung. Für Schiffer und Transportarbeiter waren verschiedentlich noch Unterbringungsmöglichkeiten.

In der Abteilung häusliche Dienste konnten 52 Hausangestellte und 55 Tagesmädchen und Aufwartungen untergebracht werden. Die Nachfrage erstickt fast ausschließlich auf jüngeres qualifiziertes Personal. Für ungelernete Arbeiter boten sich Beschäftigungsmöglichkeiten, abgesehen von den Außenberufen, nur in geringem Maß und fast nur in Aushilfsstellen.

Von den 30 332 Hauptunterstützungsempfängern wurden 14 267 durch die Arbeitslosenversicherung und 16 065 aus Mitteln der Arbeitsfürsorge unterstützt.

Anfallgefahren bei der Firma Otto Geuson durch Abbau der Arbeitskräfte.

Vom Deutschen Metallarbeiterverband, Ortsverwaltung Magdeburg, wird uns geschrieben:

Schon bitter mußten wir uns mit den Maßnahmen der jetzigen Leitung der Firma Otto Geuson beschäftigen. Die Firma hat in den letzten Jahren in der Metallindustrie die meisten Anteile auf teilweise Stilllegung und Entlassung von Arbeitnehmern gestellt und auch durchgeführt. Seit einigen Monaten hat sie eine neue Arbeitszeit für die Pförner, die zugleich Seitgehilfen sind, angeordnet. Durch die Verlegung der Arbeitszeit ist zeitweilig überhaupt kein Seitgehilfe im Werk anwesend. Ueber die Frage der Verlegung der Arbeitszeit für die Pförner hat eine Verhandlung zwischen dem Gewerbetrat, der Organisation und dem Arbeitererrat sowie der Direktion stattgefunden. Die Direktion gab die Erklärung ab, daß eine Regelung in zufriedenstellender Weise erfolgen sollte. Wie die „zufriedenstellende“ Regelung ausgefallen ist, zeigt folgender Unfall.

Am Sonnabend, dem 7. Mai, vormittags 11 Uhr, erlitt der Arbeiter Michael Dieck einen Unfall, indem er mit der rechten Hand in die Walzmaschine geriet und sich schwere Verletzungen — u. a. Verlust von Fingern — zuzog. An diesem Tage war wiederum ein Seitgehilfe im Betrieb nicht anwesend, so daß der Unfallverletzte ohne Notverband in Begleitung eines 13-jährigen Laufburschen mehrere Ärzte in Budau aufsuchen mußte, ehe ihm ein Notverband angelegt werden konnte. Die Leitung des Werkes ließ den Schwerverletzten mit einem Lastwagen in das Magdeburger Krankenhaus überführen, statt den Krankenwagen der Feuerwehr in Anspruch zu nehmen.

Ein weiterer Unfall, der tödliche Folgen haben konnte, ereignete sich am Montag, dem 9. Mai, 12 Uhr vormittags, indem der Arbeiter Rogusad eine Gasvergiftung erlitt. Dieser Unfall ist auf die Sparmaßnahmen der Leitung zurückzuführen, trotzdem behauptet wird, der Arbeiter sei selbst daran schuld, da er vergessen habe, die Ventilation anzustellen. Wir behaupten, daß dieser Unfall durch die verkehrten Sparmaßnahmen der Werkleitung entstanden ist, denn es wurden bei den Generatoren bisher immer zwei Arbeiter beschäftigt, während jetzt nur ein Mann in dieser Abteilung tätig ist, und nur ab und zu eine weitere Hilfskraft herangezogen wird. Wenn an diesem Tage dieser weitere Hilfsarbeiter nicht zufällig herangezogen wäre, dann wäre der Arbeiter an Gasvergiftung gestorben.

In einem Betrieb, wo Gas hergestellt wird, treten derartige Unglücksfälle sehr oft in Erscheinung. Aus diesem Grunde muß verlangt werden, daß unter allen Umständen ein Sauerstoffapparat aufgestellt und Gasmasken angeschafft werden. Desgleichen muß von der Direktion verlangt werden, daß ständig ein Seitgehilfe im Werk zur Stelle ist. Eine Untersuchung dieser Unglücksfälle und der vorhandenen Mißstände durch die Gewerbeaufsichtsbehörde ist dringend notwendig, damit die Arbeitnehmer vor weiteren schweren Schädigungen bei der Ausübung ihres Berufes bewahrt bleiben. —

Sie können auch nur mit Wasser kochen

In der Nazi-Verammlung, die am Donnerstag im „Konzertsaal“ stattfand, sprach zuerst der Reichstagsabgeordnete Krause (Magdeburg). Kreidebleich im Gesicht, stammelte er seine Worte hervor, als er seinen Anhängern von den unerhörten Vorgängen im Reichstag Mitteilung machen wollte. Krause beklagte sich in bewegigen Worten darüber, daß dort von derzeitigen Nachhabern die Demokratie (!) verlegt worden sei. Doch er wagte es nicht, auf die Vorgänge, die sich dort beim Ueberfall auf Dr. Klotz abgespielt hätten, direkt eingugehen. Der Redner meinte nur, der Abschluß dieses Tages sein ein „erhebendes Zeichen“ gewesen für den „Aufbruch des erwachenden Deutschlands“. Ja, ja, man erlebt Zeichen und Wunder. Nach dieser jämmerlichen Stammelei sprach dann der Hauptredner, Reichstagsabgeordneter Wagner (Lohum). Er sprach vor allem von den politischen Verhältnissen in Preußen und meinte: „Wir sind ganz sicher, daß die Kommunisten mit uns

Advertisement for Schuh-Mastig shoes. It features several styles of shoes with price tags: Braun u. Lack (2.90), Braun Box calf (5.90), Bremen (8.90), and elegant (8.90). The text says 'schönere Schuhe elegant wie die teuersten, - aber fabelhaft billig'.

Schuh-Mastig Alter Markt 14, Halberstädter Straße 116

Die Änderung der Geschäftsordnung stimmen werden. Dann wird in Preußen und auch in diesem Jahre noch in Deutschland der Nationalsozialismus regieren. — „Das Zentrum“, so sagte er weiter, wird sich mit unzerstörtem Programm, an dem es nichts zu ändern und zu brechen gibt, abfinden müssen. Die Zentrumskräfte sollen froh sein, wenn sie an einem solchen festumrissenen Programm mitarbeiten können.“ Wenn die Nazis zur Macht gelangen, dann werde in etwa zwei bis vier Jahren die Arbeitslosigkeit im wesentlichen beseitigt sein. Ein großer Teil der Industriearbeiter werde allerdings auf das Land gehen müssen, um zu arbeiten. Da soll dann vor allem auch eine „rassistische Umwertung“ stattfinden. Sind das nicht eigenartige Töne? Vorher ließ es doch immer, wenn die Nazis dran sind, dann wird die Arbeitslosigkeit in einem Vierteljahr beseitigt sein. Aber jetzt, wo die Hebernahme der Macht möglich erscheint, wo die vertrauensvolle Arbeit beginnen soll, da erklären sie: wir machen einen fünfjährigen Plan, wir können auch nur mit Wasser kochen. Die Nazis sind dann auch ganz bedrückt da und mancher wird mit Zweifel in den Herzen nach Hause gegangen sein. Nazi-Magazin erklärte auch, daß sie keine Köpfe rollen lassen wollen und jede Gewaltanwendung vermeiden. Das magte der Redner zu sagen angesichts der Tatsache, daß täglich von den Nazis Andersdenkende niedergeschlagen werden, und am gleichen Tage, als seine Parteifreunde im Reichstag einen Andersdenkenden tödlich angriffen. —

Zwei alte Kämpfer

Heinrich Seeger 70 Jahre.

Heinrich Seeger bringt jeden Tag den Lesern der „Volkstimme“ im Kreise Wangleben ihr Zeitungspaket. Mit dieser Tätigkeit ist er schon seit 1890 verbunden. Als die erste ins Leben getretene „Volkstimme“ von der Heiligen Geiststrasse aus erschienen wurde, trat nach Feierabend Heinrich Seeger die Pächterin in seinem Leibriemen verschmüht zur Bahn. Auf seiner Agitationsfahrt für die „Volkstimme“ aufs Land hinaus hat er manchen Kampf mit der damaligen Obrigkeit ausgefochten. In die Gewerkschaft trat Heinrich Seeger 1882, und in der Partei 1889 ein. Immer hat er seinen Mann gestanden. 1892 kam er auf die schmerzliche Höhe der Unternehmung und bekam keine Arbeit mehr in Deutschland. Er ließ sich aber nicht unterkriegen, sondern fuhr bis 1900 als Schiffszimmermann in der ganzen Welt umher, um danach wieder der Partei und ihrer Zeitung bis zum heutigen Tage treu zu dienen.

Wir wünschen ihm noch einen glücklichen Lebensabend. —

Auguste Voße 70 Jahre.

Am 13. Mai feiern auch die Parteigenossin Auguste Voße den 70. Geburtstag. Sie lebt heute im sogenannten Ruhestand, nachdem sie ein Mannesalter lang für die Arbeiterbewegung gearbeitet und gekämpft hat. Sie nimmt noch heute starken Anteil am Leben der Parteiorganisation, besonders der Frauenbewegung, wo ihr Wort gern gehört wird und Geltung hat. Genossin Voße stammt aus Bremen, wo sie bereits in jungen Jahren für die Arbeiterbewegung tätig war. Mit dem ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert verbindet sie aus dieser Zeit des Kampfes Erinnerungen. Auguste Voße war bis vor einigen Jahren hauptsächlich in der Arbeiterbewegung tätig. Als Gauleiterin des Verbandes der gewerblichen Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen widmete sie ihre Tätigkeit in erster Linie dem Schutz der weiblichen Arbeitskraft. Wir wünschen der alten Kämpferin weiterhin einen frohen und gesunden Lebensabend. —

Nationalisierung und Weltwirtschaft

Im Magdeburger Bezirksverein Deutscher Ingenieure sprach am Donnerstag Überingenieur Seidel über das Thema: Ist die Nationalisierung die Ursache der wirtschaftlichen Krise? Überingenieur Seidel wies nach, daß die Nationalisierung den Arbeitsmarkt der Menschheit hebt. Sollte man heute wieder zu ertümelten Arbeitsmethoden zurückkehren, so würden diese viel zu teuer werden und der Lebensstandard würde weiter abnehmen. Die wirtschaftliche Entwicklung sei ein Segen für die Menschheit. Die sei aber niemals die Ursache der Krise.

Die aber die Wirtschaft nationalisiert, so müsse auch das Geld nationalisiert werden. Der Umlauf des Geldes müßte sich nach Angebot und Nachfrage der Waren richten. Mit einer Warenmangel und Warenüberschuss läßt sich dieses Problem lösen; denn der Warenbedarf jauge etwa 90 Prozent der deutschen Produktion an, während nur 10 Prozent im Durchschnitt für den Export produziert würden.

Das Geld sei aber von Deutschland abgeflohen und habe sich die Welt umher geirrt. Die dem Warenmangel entsprechende Umlaufgeschwindigkeit des Geldes spielt eine große Rolle in der Stabilisierung des Wirtschaftens. Die Gelddeckung und den Kreditbewirtschaftung könne heute nicht mehr maßgebend sein für die Lösung. Auch mit hochverzinslichen Krediten kann die Wirtschaft auf die Dauer nicht arbeiten. Bestehe ein großes Warenangebot, so müssen mehr Zahlungsmittel in Umlauf gesetzt werden, bestehe ein schwaches Warenangebot, so müssen weniger Zahlungsmittel in Umlauf sein. Den Zahlungsmittelumsatz nach einem bestimmten Index auf der richtigen Höhe zu erhalten, müsse Aufgabe der Reichsbank sein. Nur auf diese Weise könne das Wirtschaften wieder in normalen Gang kommen. Verbunden sein müsse damit auch die Beschäftigung der Industrie, die das Rücke des Unternehmens zu geschädigt entstehen lassen und die Welt zu teuer gehalten. —

— Rennen in Magdeburg. Zu Pfingsten labet der Magdeburger Rennverein wieder nach seiner idyllischen Bahn am Herrenkrug zu Gaste. Die Freunde des Rennsports haben alle Veranlassung, dem Muse Folge zu leisten. Das mit Geschick zusammengebaute Flach- und Hindernisrennen aufweisende Programm verspricht uns so mehr Anregung und Unterhaltung, als speziell die Berliner Ställe sich besonders stark für die Veranstaltung ins Zeug gelegt haben. Aber auch Hannover, Breslau und die übrigen auswärtigen Ställe sind vertreten. Am 1. Pfingsttag stehen 4 Flach- und 3 Hindernisrennen und am 2. Pfingsttag 5 Flach- und 2 Hindernisrennen auf der Karte. Der Pfingstsonntag wird mit dem Stendaler Jagdrennen eingeleitet. Dann folgt das Maiden-Rennen über 1200 Meter, in dem Lotta, die bereits gegen gute Klasse kämpfte, sowie der aufsteigende Stauff aus dem hiesigen Stall besonders hervortreten. Interessant gestaltet sich das Vorjahrer Jagdrennen. Aus der starken Gruppe des Ausgleichs III steht der schwergewichtete Edelstein an 1. Stelle. Ein auserlesenes Feld vereinigt sich im Magdeburger Ausgleich. Namen, wie Ammerlein, die im Vorjahr 6 Rennen gewann, Mika, die erst kürzlich in Leipzig 2 Siege errang, sowie die weitem, erfolgreich aufgetretenen Alenberg, Geo usw., bürgen für ein offenes und recht spannendes Rennen. Im Rathenower Jagdrennen treten Ammenwarte, Trumppfönig und Rote Kelle hervor. Dann folgen noch 2 Kladderrennen, unter denen der Wiedehäuser Ausgleich als letztes Rennen des ersten Tages besondere Aufmerksamkeit verdient. Hier ist Fragepiel aus dem hiesigen Stall mit ihren beiden Leipziger Erfolgen im Felde. Des weitern ragen Campo Santo und Wiesenbach hervor. Der 2. Pfingsttag stellt sich dem ersten würdig zur Seite. Nach einem Flach- und Verkaufrennen tritt an dritter Stelle das Manfre-Jagdrennen mit starkem Felde und vollkommen offener Lage hervor. Im Mittelpunkt steht der Preis von Mansbach, ein Steherrennen über 2100 Meter. Hier sind sämtliche Pferde von bester Klasse. La Margna, Donatello, Zmaragd, Altemstein, Caerjona, Esfada, Anton, Ad Aranam und Zuckerschmel haben sämtlich erfolgreiche Proben ihres Könnens gezeigt. Heißvolle Wilder und spannende Kämpfe wird das Grillber-Jagdrennen bieten. Im Berggolese-Ausgleich steht Fragepiel aus dem hiesigen Stall mit Laguna und Schäferburg an erster Stelle. Das Kladderrennen zeigt zum Schluß eine recht offene Lage. Die Dreijährigen sind hier unter sich. Sitami und Chinchilla sind schon siegreich gewesen, besonders konnte Kathrin in Karlsdorf gegen beide Male erfolgreich auftreten. Insgesamt sind bis Freitag früh bereits 90 Pferde gemeldet und für diese Vorgen bestellt. Aus Berlin und Potsdam kommen 48, aus Hannover 26, aus Dresden, Breslau und Viefeld insgesamt 12 Pferde. Aus dem hiesigen Stall werden außerdem 4 Pferde mit den besten Aussichten an den Rennen teilnehmen. —

— Billiger Reichsbahn-Sonderzug nach Hannover. Zum Fußball-Viertkampf der bürgerlichen deutschen Wandermannschaft gegen die englische Mannschaft Everton, der am 22. Mai in Hannover ausgetragen wird, läßt die Reichsbahndirektion Hannover bei genügender Beteiligung einen billigen Sonderzug 3. Klasse von Magdeburg aus verkehren. Der Fahrpreis beträgt ab Magdeburg für Hin- und Rückfahrt zusammen 5,90 Mark. Abfahrt ab Magdeburg Ost um 5.00 Uhr, Rückkunft um 23.10 Uhr. Da ein Zwang zum Reisen von Karten für das Fußballspiel nicht besteht, kann dieser billige Sonderzug von jedermann benutzt werden. —

— Seelöwen und Frauen unter Wasser. Das Zentraltheater bringt ab 16. Mai in seinem neuen Programm Kapitän Wintons Seelöwen, die mit schön gewachsenen Frauen in einem großen Wasserbecken auf der Bühne vor den Augen des Publikums tanzen. Das aus erita dazu angefertigte Glas hergestellte Wasserbecken hat ein Gewicht von 40 Tonnen, ein so enormes Gewicht, daß die Bühne durch besondere Konstruktionen abgestützt werden mußte. Außerdem ist noch ein ebenfalls großes Varietëprogramm vorgesehen, in dem vor allen Dingen der Humor dominiert. —

— Seridigung. Vom Magdeburger Jugendamt wird uns geschrieben: In Nummer 107 der „Volkstimme“ vom 7. Mai wurde unter der Überschrift „Auf Jugendland“ die Frage gestellt: „Nachdem verschiedene Experimente, Jugendliche auf „Jugendland“ zu beschäftigen, nicht eingeschlagen haben, erhebt das Magdeburger Jugendamt für seine erwerbslosen Kameraden das Gelände zur Bearbeitung. Mit 60 Jungkameraden hat das Reichsbanner inzwischen die Arbeit aufgenommen. Das arg verunreinigte Gelände wurde nahezu völlig von Unkraut gesäubert, umgegraben und besparrt; vier Brunnen wurden angelegt und so weiter...“ Hierzu möchten wir folgendes bemerken: Zu Beginn des Jahres 1931 wurde dem Jugendamt vom Liegenheitsamt der Stadt Magdeburg das Gelände zur Parzellierung für jugendliche Erwerbslose zur Verfügung gestellt. Mit etwa 50 jugendlichen Erwerbslosen wurde das arg verunreinigte Gelände völlig von Unkraut gesäubert, umgegraben, parzelliert und besparrt. Der reiche Düngemittel wurde unter die beteiligten Jugendlichen kostenlos verteilt; ebenso konnten die Jugendlichen den Ertrag ihrer angebauten Parzelle kostenlos für sich und ihre Angehörigen verwenden. Jugendliche weibliche Erwerbslose konnten den jugendlichen Erwerbslosen für ihre Gartenarbeit nicht gewährt werden. Als einziges Requisit wurden sie von der Stempelsteuer im Arbeitsamt befreit und hatten Gelegenheit, mit ihrer Stempelsteuer in der Gartenkolonie „Jugendland“ zu stempeln. Die Arbeiter sind völlig reibungslos und mit anerkannt jugendlicher Eifer im Ertrag durchgeföhrt worden. Trotzdem in reichem Maße auch in diesem Jahre Rotenierungen erwerbsloser Jugendlicher für die Teilnahme an der Arbeit in der Gartenkolonie „Jugendland“ zu verzeichnen waren, wurde davon Abstand genommen, das Gelände in eigener Regie bearbeiten zu lassen, da

aus Personalmangel nicht für eine geeignete Aufsicht geföhrt werden konnte. Nur aus diesem Grunde wurde die diesjährige Bewirtschaftung auf „Jugendland“ im Einverständnis mit dem örtlichen Ausschuss für erwerbslose Jugendliche und dem Stadtausschuss für Jugendpflege dem Jungbannern übertragen. Das Gelände befand sich naturgemäß bei der Hebergabe, der Jahreszeit entsprechend, in unbenutztem Zustand. —

Wie wird das Wetter am Sonnabend?



Im ganzen ziemlich heiter.

Der Hebergang aus der Polarluft in maritime Tropenluft brachte unserm Bezirk am Donnerstag trübes und regnerisches Wetter. Die Temperaturen und Luftfeuchtigkeiten stiegen dabei dauernd langsam an. Heute ist es daher schon in den Frühstunden wärmer als gestern zur Mittagszeit. Im Flachlande betragen die Morgentemperaturen 13 bis 15 Grad, auf dem Broden wurden heute morgen 6 Grad Wärme abgelesen. Trotz dieser Erwärmung nimmt der Luftdruck über Europa noch zu. Dabei hat sich ein abgeschlossener Hochdruckern ausgebildet, der heute früh über dem Alpengebiet liegt, seinen Wirkungsbereich aber bis weit nach Norddeutschland ausdehnt. Das Wetter ist dabei aufgeweicht. Das große atlantische Tief schiebt sich langsam in den Raum zwischen Island und England nordostwärts vor. Mitteldeutschland bleibt daher auf der Südseite des Tiefs und erhält hier in den nächsten Tagen Zufluß teils atlantischer, teils mediterraner Luftmassen. Das Wetter wird dabei zeitweise ziemlich warm werden, aber mit kleinen Wetterföhren mehrfach auch geringe Abkühlung bringen.

Aussichten: Südliche bis südwestliche Winde, im ganzen ziemlich heiter, doch zeitweise auch vorübergehende Eintrübungen, ganz oder vorwiegend trocken, weitere Erwärmung.

In den Pfingsttagen im ganzen freundliches und warmes Wetter, aber zeitweise etwas Regen wahrscheinlich. —

Wasserstände

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Wasserstand	Veränderung	Ort	Wasserstand	Veränderung
Hamburg	13.5	+0,20	Großflö	13.5	+1,76
Brandeb	13.5	+0,04	Zerzha	13.5	+2,58
Melmit	13.5	+0,51	Hernburg	13.5	+1,81
Wittmerth	13.5	+0,73	Galbe Oberpeg.	13.5	+1,80
Muffig	13.5	+0,47	Galbe Unterpeg.	13.5	+1,68
Dresden	13.5	-1,15	Witzschne	13.5	+1,58
Torgau	13.5	+0,26			
Wittenberg	13.5	+1,80	Brandenburg		
Hoflau	13.5	+0,88	Oberpegel	13.5	+2,04
Alten	13.5	+1,13	Brandenburg		
Harb	13.5	+1,37	Unterpegel		+0,87
Magdeburg	13.5	+0,95	Katzenberg		+0,87
Langerhölde	13.5	+1,90	Oberpegel		+1,48
Wittenberge	13.5	+1,62	Katzenberg		+0,40
Weggen	13.5	+1,83	Unterpegel		+1,93
Dömitz	13.5	+1,12	Quellberg		+0,40
Dargun	13.5	+0,89			+1,93
Waltersburg	13.5	+0,92	Eger und Moldau		
Dobruß	13.5	+1,04	Kamalt		+0,47
Düben	13.5	+0,30	Mohran		+0,16
			Rann		+0,04

Aus dem Geschäftsverkehr

Achtung: 60 unter 100 sind falsch! Die „Kaffee-Zee-Kalao-Zeitung“ in Hamburg teilt mit, daß etwa 60 Prozent aller Kaffees, die der zuständigen Stelle zur Prüfung eingereicht werden, nicht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Es sind oft überhaupt gar keine Kaffees, sondern nichts anderes als einfach getriebene Gersten. Das Innere der einzelnen Körner solcher „Kaffees“ ist nicht veredelt worden, sondern ist geblieben, was es war, als die Gerste noch auf dem Feld stand — roher, in Wasser unlösbarer Stärkefleiter. Schade, daß immer noch Hausfrauen auf solche „Kaffees“ reinfallen. Man kann doch heute in jedem Kolonialwarenladen den guten „Kaffee“ haben. Das ist wirklicher Kaffee; in jedem einzelnen Kaffeekorn steckt ein dicker dunkelbrauner Kern aus glühendem Rohkaffee — der Kaffeebohne. Denn der Kaffeebohne ein paar Minuten lang durchgeföhrt wird, löst sich dieser Rohkaffee im Wasser auf. Und das gibt dann das volle, das köstlichste im Aroma. Der Rohkaffee macht's!

Sportverein Neue Welt

Sonntag, 1. Pfingstfesttag in der „Neuen Welt“ großes Pfingstfest

Beginn 17 Uhr Ende 4 Uhr Autobahnverbindung

Der Baumarkt

Ferd. Quasdorff
Burg
Zentralheizungen
Sanitäre Anlagen
Gartenpumpen und
sämtl. Ersatzteile

Carl Ladenthien, Straßenbaugeschäft
Magdeburg - Sudenburg
Westendstraße Nr. 9
Keller und Baugeschäft:
Wasservers. — Lagerplatz: Eiserstr. 48
Anlieferung aller Pflanzen, Straßensystem- und Abwasseranlagen — Fein-gerüstete Anlage von Füll- und Füllstufen, Aufbauten von Aufgüssen — Kleinst- u. Mittelwege, Hochwasser auf Boden — Reparaturarbeiten Kleinst- u. — Unterbau aller Asphaltstraßen — Lieferung sämtlicher Baustoffe des Institutes
Fahrbare
Preßluft-Anlage
strenge schweißtechnisch und lufttechnisch durchgeführte Arbeit von Beton und Mauerwerk über und unter der Erde

Oswald Wahlmann
Klempnerei und Installations-
geschäft für Gas-, Wasser- und
sanitäre Anlagen
Magdeburg, Gustav-Adolf-Str. 16
Fernsprecher 200 18

E. A. Müller & Co.
Zentralheizungen
Magdeburg, Emilienstr. 13
Fernsprecher 326 75 / Gegründet 1907

H. Schmiededecke
Spezial- und Feinmechanik
Fabrik aller Art für Industrie,
Handel und Baugeschäft
Telefon 220 11
W. Böhme
Maler
MAGDEBURG
Gr. Kösterstr. 19 / Telefon: 2675

Jungren, Wernike & Kayser
G. m. b. H.
Sanitäre Anlagen
Groß-Installation
Zentralheizungen
Wäscherei-Anlagen
Magdeburg — Lorenzweg
Fernruf Nordes Nr. 232 28 u. 232 29

**Zäune
Gitter
Siebe**
Leihe & Brauns
Magdeburg, H. Hospitalstr. 13

Drahtgeflechte
Tel. 41474 Drahtzäune Tel. 41474
Gebr. Stein & Richter
Magdeburg-S., Halberstädter Str. 108
Nordt & Rammelberg
Inhaber: W. Rammelberg
Elektrische Licht- und Kraft-
Anlagen jeder Art
Magdeburg, Brandenburger Straße 2
Fernsprecher 208 60

Max Ziebeck jr.
Lastfuhrwerk
Roll- und Speditionsgeschäft — Müll- und
Aschesabfuhr
MAGDEBURG
Helmstedterstraße 62
Fernsprecher 411 90
Sand- und
Kieslieferung
Aeltestes Geschäft am
Platz
Beste Empfehlungen

Berliner Getreidebörse. Die Berliner Produktendörse fand am Donnerstag bereits unter dem Einfluss der bevorstehenden Feiertage. Es herrschte wenig Unternehmungslust; die Umfräglichkeit hielt sich in sehr engen Grenzen.

Die vom Reichsstatistikamt durchgeführte Erhebung über die Getreide- und Mehlvorräte bei der sogenannten zweiten Hand, also beim Handel und bei den Mühlen, zeigt vor allem eine starke Abnahme der Weizenvorräte.

Berliner Butterpreis vom 12. Mai. Amliche Butterung ab Erzeugern, Fracht und Gebühre gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 118, II. 106, abfallende Sorten bis III. je 50 Kilogramm. Tendenz: stetig.

Die Pflicht ruft

Sozialdemokratische Partei. Kreis Jerichow I und II. Am 1. Pfingstfeiertag findet in Soltau am Abend, 8 Uhr, ein Republikanisches Treffen statt.

Jugendherberge in Lehlingen einstreifen. Von hieraus an beiden Tagen Wanderungen nach den herrlichen Waldseen (Zaunborn ufm.).

Freiwillige Verbände. Stadt Magdeburg. Der Deutsche Freiwort-Verband, Ortsgruppe Magdeburg, veranstaltet im Mai einen Verbemont.

Vereinsankündigungen, die am Aufgabtag an dieser Stelle veröffentlicht werden sollen, müssen bis spätestens 10 Uhr aufgegeben sein.

Die Tapeten-Preise 1932

sind bei uns jetzt fast denen von 1914 gleich. Infolge Großeinkaufs und Großumsatz Rollen von 15 Pf. an Die Ausstellungen in acht Schaufenstern sagen Ihnen alles!

Cremers Tapetenhaus

Gr. Münzstr. 9, Ecke Kutscherstr. - Tel. 222 71 Zweilgeschäfte in Breslau, Leipzig und Chemnitz

Linoleum Stückware 200 cm qm M. 2.25 an Läufer 67 cm Mtr. M. 1.50 an Wachstuche 1 Meter breit Mtr. M. 1.00 an Stragula und Balatun Stückware qm M. 1.50 Läufer, 67 cm M. 1.10

Altenwohnungen. Am Freitag dem 12. Mai, abends 8 Uhr, bei Ende Mitgliederversammlung der Partei. Referat Genosse Schwaner.

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund Solidarität. Ortsgruppe Elberfeld. Am Sonntag, dem 14. Mai, 10 Uhr, Mitgliederversammlung bei Blumenberg.

Bekanntmachungen der Gewerkschaften. Sitzung. Arbeiter! Am Mittwoch, dem 12. Mai, 1930 Uhr, findet im Bühnenhaus die Delegiertenversammlung statt.

Arbeiter-Kinderfreunde. Stadt Magdeburg. Mager. Sonntag, dem 12. Mai, treffen sich die Eltern am Jugendheimlager für die Arbeit und Geschäftlich - Dienstag 17 Uhr

Veranstaltungen der Eisernen Front. Eisenstein (Altmärk). Am 2. Feiertag, 2 Uhr nachmittags, Offener Abend. Am 3. Feiertag, 4 Uhr, Redeversammlung der Reichsbannerführer.

Sozialistische Arbeiterjugend. Stadt Magdeburg. Jellinger. Sonntag, dem 13. Mai, 12 Uhr alle Mitglieder zur Arbeit im Jugendheim

Sozialistische Arbeiterjugend. Stadt Magdeburg. Jellinger. Sonntag, dem 13. Mai, 12 Uhr alle Mitglieder zur Arbeit im Jugendheim

Arbeiter-Kinderfreunde. Stadt Magdeburg. Mager. Sonntag, dem 12. Mai, treffen sich die Eltern am Jugendheimlager für die Arbeit und Geschäftlich - Dienstag 17 Uhr

Reichsbanner. Schwarz-Rot-Gold. Stadt Magdeburg. Reichsbanner Republikanischer Arbeiterführer. Am Donnerstag, dem 12. Mai, 1930 Uhr, findet im Bühnenhaus die Delegiertenversammlung statt.

Sozialistische Arbeiterjugend. Stadt Magdeburg. Jellinger. Sonntag, dem 13. Mai, 12 Uhr alle Mitglieder zur Arbeit im Jugendheim

Sozialistische Arbeiterjugend. Stadt Magdeburg. Jellinger. Sonntag, dem 13. Mai, 12 Uhr alle Mitglieder zur Arbeit im Jugendheim

Arbeiter-Kinderfreunde. Stadt Magdeburg. Mager. Sonntag, dem 12. Mai, treffen sich die Eltern am Jugendheimlager für die Arbeit und Geschäftlich - Dienstag 17 Uhr

Mitteilungen der Sportvereine. Sonntag, dem 12. Mai, 1930 Uhr, findet im Bühnenhaus die Delegiertenversammlung statt.

Sozialistische Arbeiterjugend. Stadt Magdeburg. Jellinger. Sonntag, dem 13. Mai, 12 Uhr alle Mitglieder zur Arbeit im Jugendheim

Sozialistische Arbeiterjugend. Stadt Magdeburg. Jellinger. Sonntag, dem 13. Mai, 12 Uhr alle Mitglieder zur Arbeit im Jugendheim

Arbeiter-Kinderfreunde. Stadt Magdeburg. Mager. Sonntag, dem 12. Mai, treffen sich die Eltern am Jugendheimlager für die Arbeit und Geschäftlich - Dienstag 17 Uhr

überdachter Sommergarten Reichshalle Richard Joppich Otto v. Guerickestr. 18/19 und Victoriastr. 14 Die Sensation Magdeburgs bietet Ihnen wieder die Reichshalle

überdachten Sommergarten Nicht der Wettergott, sondern diese vorzügliche Anlage gewährleistet Ihnen selbst an verregneten Sommerabenden den so ersehnten Aufenthalt im Freien.

Solisten-Orchesters „Link“ Spezialgerichte und Erfrischungen der Saison entsprechend zu billigsten Preisen.

Angäbe Mäntel Blüschjosa Frack- N. S. U. Hecker Resta-Ausverkauf Speise-Zimmer

Einweihung der Radrennbahn am 1. Pfingstfeiertag, Anfang 13.30 Uhr, unter Mitwirkung der 1. Magdeburger Musikkapelle und guter ausländischer Rennfahrer.

Aus Heeresbeständen u. u. Militär-Protobentel von 0.45 an Militär-Feldkasschen von 0.35 an Militär-Rohgeschosse auf Erhalt. 0.90

Siegmund Schwarz, G.m.b.H. Jakobstraße 37. Alles ohne Ausnahme billig!

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltung Magdeburg. Am Mittwoch, dem 12. Mai, 1930 Uhr, findet im „Wilhelmspark“, Göttinger, die Delegierten-Versammlung statt.

Erich Wärtens. jage ich allen herzlichsten Dank. Martha Wärtens geb. Schmidt

Luisa Stoffsich geb. Schring Gartenplatz Reform, Silbersteinstraße 2. In diesem Schmerz Karl Stoffsich und Kinder.

Centralverband der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands, Ortsgr. Jerichow. Hier spartst du sicher!

Sparkasse in Burg und deren Zweigstellen in Biederitz, Gommern Görzke

Frau Witwe Ernestine Hering an Herzschlag im Alter von 78 Jahren. Sie werden ihr ein ehrenvolles Andenken bewahren.

10 Und wieder Die große Auswahl - Die guten Qualitäten - aber noch billiger durch Kleinsten Miete Geringste Unkosten durch PETZON Häuser weiter Breiter Weg 184

Herrn-Schlafzimmer. Fritz Schaubel. Aus allen Richtungen 11.

Schlafzimmer. Fritz Schaubel. Aus allen Richtungen 11.

Cute Brillen. Fritz Schaubel. Aus allen Richtungen 11.

Möbel. Fritz Schaubel. Aus allen Richtungen 11.

Speise-Zimmer. Fritz Schaubel. Aus allen Richtungen 11.

Schlafzimmer. Fritz Schaubel. Aus allen Richtungen 11.

Schlafzimmer. Fritz Schaubel. Aus allen Richtungen 11.

Schlafzimmer. Fritz Schaubel. Aus allen Richtungen 11.

Schlafzimmer. Fritz Schaubel. Aus allen Richtungen 11.

Schlafzimmer. Fritz Schaubel. Aus allen Richtungen 11.

Schlafzimmer. Fritz Schaubel. Aus allen Richtungen 11.



Die objektive Antwort

wo die freien Stunden am besten zu verbringen sind

erteilt der Arzt

Autoritäten auf dem Gebiete der Gesundheitspflege empfehlen die ausgedehnten Nadelwälder im

Tannengrund bei Möser

Das neuerbaute Waldhotel „Tannengrund“ mit seinen neuzeitlichen Einrichtungen ist zur beliebtesten Ausflugsstätte geworden und bietet die gewünschten Erfrischungen.

Die gute Küche

hat sich weit über die Grenzen der Provinz hinaus einen Ruf erworben. Für Mittag- und Abendmahl ausgesuchte Speisefolge. Täglich große Speisekarte. **Wesentlich herabgesetzte Preise**, wie es der Zeit entspricht.

Zum Besuch ladet freundlich ein

FRANZ SPOTTOG, Waldhotel Tannengrund-Möser

Billige Schuhe zu Pfingsten



finden Sie bei mir vom einfachsten bis zum elegantesten in großer Auswahl

Herren-Halbschuhe in prima Lack und braunem Boxkalf	5 ⁷⁵
Damen-Pumps und -Spange dunkelfarbig, hübsche Verzierungen	3 ⁹⁰ 4.50
Damen-Opanken	3 ⁹⁰ an
Kinderschuhe in Lack, braun u. farbig, Gr. 20 u. 21	1.90, Gr. 18 u. 19 90
Jungen- und Mädchenschuhe Schnür u. Spange, farbig, Gr. 31 bis 35	3.90, Gr. 27 bis 30 2 ⁹⁰

Diese Qualitäten und diese billigen Preise finden Sie nur im

Schuhhaus S. Bankier

Magdeburg, Neustädter Straße Nr. 12

Der Notar beglaubigt

Gereckes Verbilligungsaktion

gemäß nachstehender Urkunde:

Ausweislich einer mir vorgelegten Offertliste vom Jahre 1932, sowie aus einer mir ferner vorgelegten Rechnung vom 27. April 1932 habe ich ersehen, daß die Herstellerin der von der Firma Erich Gerecke & Co., G. m. b. H., Magdeburg, Breiter Weg Nr. 100, vertriebenen Zigarette

„Gereckes Hausmarke“

diese Zigarette mit einem Kleinverkaufspreis von

15 Pfennig

(i. W. fünfzehn Pfennig)

ausgezeichnet hat.

Dies wird hiermit bescheinigt.

Magdeburg, den 2. Mai 1932.

gez. **Bein**
Notar im Bezirke des Oberlandesgerichts Naumburg a. d. S.

Demzufolge das

sensationelle Zigarren-Angebot!

Palast-Theater Burg

Das große Festprogramm!

Martha Eggerth, Gustav Fröhlich

in

Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel

Eine entzückende, amüsante u. weidliche Tonfilm-Operette mit Groß Theatral, Thor von Halmay u. v. a. Prominenz. Eine Spitzenleistung. Das gute Reispielprogramm. Die Ufa-Tonwoche

Roland - Lichtspiele

Der größte Sensationsthriller des Jahres

Es geht um alles

mit Eddi Fole, Luciano Albertini, Carl Auen, Claire Rosmarie, Ernst Verbeke u. a. — Ein sehenswerter Film voll Spannung, Tempo und Humor

Das gute Reispielprogramm

Stadttheater

Freitag, 12. Mai
20 bis 22.45 Uhr
Freitag, 13. Mai
20 bis 22.45 Uhr

Abt. Pfingstfeierabend
täglich 20.15 Uhr
Gastspiel der beliebten
Leipziger
Weber-Sänger

mit dem Motto:
Magdeburg bleibt Kopf vor Lachen!

Alles neu, macht der Mai
Volkstümlich. Preise: Sperrsitz num. 1 Mk. Saal 70 u. Galler. 40 Pf. einsch. Steuer.

Hofjäger

Abt. Pfingstfeierabend
täglich 20.15 Uhr
Gastspiel der beliebten
Leipziger
Weber-Sänger

mit dem Motto:
Magdeburg bleibt Kopf vor Lachen!

Alles neu, macht der Mai
Volkstümlich. Preise: Sperrsitz num. 1 Mk. Saal 70 u. Galler. 40 Pf. einsch. Steuer.

Elite-Gemüse- u. Blumen-Samen

Blumenknollen
Gladiolen usw.

und alles, was Sie für den Garten benötigen, kaufen Sie am besten bei

Samen-Simon Breiter Weg 124

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Die Fleißverleihungsbüchlein werden hiermit abgeben, die in Zahlung genommenen Güter für die Zeit vom 18. bis 31. April 1932 (Sonntag Nr. 3) am Freitag, den 12. Mai 1932

Burg, den 11. Mai 1932.
Der Magistrat — **Hofjägermeister Dr. Siebert**

Bekanntmachung.
Die Ansetzung der Preisverleihung für Kriegsbekämpfte und Kriegerverwundete am Samstag, den 14. Mai 1932, nachmittags von 9 bis 11.30 Uhr, Berliner Straße 2 (Friedliche Anstalt), Zimmer Nr. 23. Um pünktliche Abhaltung der Renten wird ersucht. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß Veränderungen in den Einkommensverhältnissen dem Magistrat (Abteilung Kriegsbekämpfte) durch Vorlegung von Lohn-, Arbeitslohn-, Krankheits- oder sonstigen Bescheinigungen anzuzeigen sind.

Burg, den 12. Mai 1932.
Der Magistrat — **Hofjägermeister Dr. Siebert**

Durch besonders günstigen Abschluß mit unserem Lieferwerk, welches durch unsere Aufträge mehr beschäftigt ist, sind wir in der Lage, Preisreduzierungen in großem Ausmaß vorzunehmen

Einige Beispiele:

„Gereckes Hausmarke“
bisher 15 Pf. jetzt nur **10 Pf.**

„Gereckes Passion“
bisher 30 Pf. jetzt nur **20 Pf.**

Zu haben in allen Verkaufsstellen der Firma

Erich Gerecke & Co.

Hauptgeschäft und Zentrale Breiter Weg 100 (Ecke Wallstraße), Fernruf 20300, 20351

„Das Haus der guten Qualitäten.“
Beachten Sie bitte die preiswerten Angebote, die wir in unseren Schaufensterauslagen zeigen.

Sie hören alle Welt im Studio

mit den Programmen der Hörfunkstation

Sendung Volksstimme

Abfahrtsstelle: **Bettriförder** (Grenz-Strich)

Personen-Dampferverkehr

Magdeburg — Hohenwarthe — Kriegerp

Am 1. und 2. Pfingsttag
Samstags 7, 8, 9, 10 und 11 Uhr
Sonntags 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 Uhr
Für Kriegerp vorm. 6, 8, 10 Uhr, nachm. 2 und 4 Uhr. Nachmittags nach Kriegerp.

Am 3. Pfingsttag
Samstags 7, 8, 10 Uhr, nachm. 2, 3, 4 Uhr, bis Kriegerp vorm. 6 u. 10 Uhr, nachm. 2 u. 4 Uhr
Sonntags mit Soltau-Schiffdampfer
Samstags nachmittags 2 Uhr bis

Rehner-Hohenwarthe

Der Dampfer fährt bis Kriegerp, sonderbar dort und hier nach in Kriegerp u. Hohenwarthe an — Nachmittagsfahrt an Bord —
Hohenwarthe für die und Kriegerp Ermäßigung 100 Pf. Kinder die Hälfte.
Jeden Sonntag: Bis Hohenwarthe vorm. 8 Uhr, nachm. 2 Uhr — Bis Kriegerp: Samstag, Mittwochs und Sonnabend. Änderungen vorbehalten.

98a Kriegerp, Magdeburg
Wallstraße 24 Tel. 20321, 22

Wilhelmtheater

Freitag, 12. Mai
20 bis 22.45 Uhr
Geht Theater u. Kunst
G. D. Deffert, Serieremont
Es ist

eine alte Geschichte
Stück von Herburger
Sonntags, 11. Mai
20 bis 22.45 Uhr
Freudiges Ereignis
Komödie von G. Zell
und Th. Mühl.

Radio

Reg. und Batterie,
25 R. 40 u. 50, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Zirkus-Lichtspiele

Freitag 12. Mai — Donnerstag 19. Mai
Spielplan der Festwoche

Polizeispionin 77

mit Ellen Richter

Goldgier - Wunder der Bergwelt
FBI und ihre Myster

Werktag ab 6¹⁵ Uhr — Feiertage ab 5 Uhr
Der Notruf entsprechende Eintrittspreise:
Lage Sperr, 0.60, Saalplatz, 0.40
Erwachsen: Saalplatz, I und II Platz 0.30
An den Festtagen dieselben Preise!

Flugabwehr und -mangel 3 Uhr
Große Jugend-Verstellung
mit aussergewöhnlichem Programm!
Jugendliche 0.25

Bekanntmachung.

Die Ansetzung der Preisverleihung für Kriegsbekämpfte und Kriegerverwundete am Samstag, den 14. Mai 1932, nachmittags von 9 bis 11.30 Uhr, Berliner Straße 2 (Friedliche Anstalt), Zimmer Nr. 23. Um pünktliche Abhaltung der Renten wird ersucht. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß Veränderungen in den Einkommensverhältnissen dem Magistrat (Abteilung Kriegsbekämpfte) durch Vorlegung von Lohn-, Arbeitslohn-, Krankheits- oder sonstigen Bescheinigungen anzuzeigen sind.

Burg, den 12. Mai 1932.
Der Magistrat — **Hofjägermeister Dr. Siebert**

Bekanntmachung.

Für die Ansetzung der Preisverleihung für Kriegsbekämpfte und Kriegerverwundete am Samstag, den 14. Mai 1932, nachmittags von 9 bis 11.30 Uhr, Berliner Straße 2 (Friedliche Anstalt), Zimmer Nr. 23. Um pünktliche Abhaltung der Renten wird ersucht. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß Veränderungen in den Einkommensverhältnissen dem Magistrat (Abteilung Kriegsbekämpfte) durch Vorlegung von Lohn-, Arbeitslohn-, Krankheits- oder sonstigen Bescheinigungen anzuzeigen sind.

Burg, den 12. Mai 1932.
Der Magistrat — **Hofjägermeister Dr. Siebert**

Rundfunk

Programm der Sender Berlin und Magdeburg.

Samstag, 14. Mai.

15.20: Jugendstunde: Kaffee.
15.40: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel.
16.15: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
16.45: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
17.15: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
17.45: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
18.15: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
18.45: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
19.15: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
19.45: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
20.15: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
20.45: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
21.15: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
21.45: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
22.15: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.
22.45: Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel. Deutsches Orchester der Reichsmusikgesellschaft Berlin.

Bekanntmachung.

Die Ansetzung der Preisverleihung für Kriegsbekämpfte und Kriegerverwundete am Samstag, den 14. Mai 1932, nachmittags von 9 bis 11.30 Uhr, Berliner Straße 2 (Friedliche Anstalt), Zimmer Nr. 23. Um pünktliche Abhaltung der Renten wird ersucht. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß Veränderungen in den Einkommensverhältnissen dem Magistrat (Abteilung Kriegsbekämpfte) durch Vorlegung von Lohn-, Arbeitslohn-, Krankheits- oder sonstigen Bescheinigungen anzuzeigen sind.

Burg, den 12. Mai 1932.
Der Magistrat — **Hofjägermeister Dr. Siebert**

Demnächst erscheint:

Das Hauptwerk des Marxismus in lesbarer Massenausgabe

KARL MARX

DAS

KAPITAL

DER PRODUKTIONSPROZESS
DES KAPITALS

UNGEKÜRZTE TEXTAUSGABE

ORGANISATIONSAUSGABE

2.50

Mit gemeinverständlicher Einführung, singemäßer Vertuschung vieler Fremdwörter und zuverlässiger Erklärung aller Fachausdrücke und sonstiger Schwierigkeiten. Also mundgerecht auch für den ungeschulten Leser. Vorbestellungen bei der

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg Aschersleben Stendal



Reichsinnenminister Groener, zurückgetreten als Reichswehrminister.



Mit der Regierungsbildung in Oesterreich wurde Dr. Dollfuß beauftragt.



Die Beisehung des ermordeten Präsidenten von Frankreich (Siehe auch unsern Bericht im politischen Teil.)

Lindbergh-Baby tot

Das seit Monaten verschundene Kind Lindbergh wurde am Donnerstag in der Nähe des Elternhauses tot aufgefunden. Das Kind ist seit mindestens zwei Monaten tot. Der Leichnam war unter Blättern verpackt und wurde zufällig entdeckt. Er weist einen Schädelbruch und eine Schnitt- oder Schlagwunde hinter dem Ohr auf.

Die Spuren des Mörders des Lindbergh-Kindes weisen nach New Jersey und Pennsylvania, wo in den nächsten Tagen Verhaftungen vorgenommen werden dürften. Die Behörden entwickeln eine fieberhafte Tätigkeit, zumal nach dem Tode des Kindes Rücksicht nicht mehr notwendig ist.

Die portugiesischen Retter ertrunken

Vor der portugiesischen Küste strandete, wie schon gestern in unserer Notiz berichtet, das deutsche Motorschiff Gauß. Bei den Rettungsarbeiten kenterten eine Barkasse und ein Rettungsboot. Acht Mann der portugiesischen Rettungskolonnen ertranken; 20 wurden verletzt. Vom Ufer aus sahen viele Angehörige der ums Leben gekommenen Seeleute, zur Untertugend verdammt, der Katastrophe zu.

Mißhandlung statt Fürsorge

Am 31. Mai beginnt vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Breslau der auf mehrere Wochen berechnete Prozeß gegen den stellvertretenden Fürsorgeheimleiter Frank und weitere sieben Erzieher der Fürsorgeanstalt der Junern Mission Waldhof bei Lempsin. Die Anklage, die vom Chef der Staatsanwaltschaft selbst vertreten wird, lautet auf schwere Körperverletzung und zum Teil auf schwere Sittlichkeitsverbrechen.

Die im Waldhof untergebrachten Fürsorgezöglinge scheinen aufs grausamste mißhandelt worden zu sein. Bis jetzt sind 7 Zeugen geladen. Das preussische Ministerium für Volkswohlfahrt wird sich bei der Verhandlung offiziell vertreten lassen; die Nebenkläger beabsichtigen die Hinzuziehung hervorragender Sachverständiger.

Gut belohnter Fleiß

Im Lesesaal der Universitätsbibliothek in Cambridge England entdeckte eine Studentin zwischen zwei zusammengeklebten Seiten eines botanischen Werkes ein von seinem Autor hinterlassenes Testament, durch das der fleißigen Leserin eine Erbchaft von 1000 Pfund vermacht wurde.

In der Einleitung des inzwischen rechtswirksam gewordenen Testaments beklagt sich der Autor des Buches darüber, daß noch niemand sein Werk ganz gelesen habe; der Fleiß, der den Leser so weit führe, müsse belohnt werden.

Backers Unbekannter?

In Toulouse in Frankreich wurde eine fünfköpfige Hochverleumdung verhaftet. Ihr Führer, ein im Jahre 1903 in Witau geborener angeblicher „Graf Alexander von Lüdinghausen“, wird beschuldigt, ein gefälschtes Bild des Malers Greco in den Handel gebracht zu haben.

Gegen Lüdinghausen, der auch unter dem Namen eines Fürsten Gallizin aufgetreten ist, sind auch im Zusammenhang mit andern Bilderräubern Verdächtigungen ausgesprochen worden. Vor allem rechnet man mit der Möglichkeit, daß der Verhaftete der geheimnisvolle van-Gogh-Lieferant des vom Berliner Gericht zu Gefängnis verurteilten Kunsthändlers Backer sein könne. Jedenfalls ist augenblicklich die Berliner Kriminalpolizei bemüht, diese Kombination nachzuprüfen. Backers Richter hat seinerzeit die Existenz des unbekann-

ten Vorbesizers, den der Angeklagte auf Grund einer „ehrenwörtlichen Verpflichtung“ nicht nennen wollte, verneint.

Neuer Fall Kienle

Gegen die seit einiger Zeit in Frankfurt am Main praktizierende Frau Dr. Eise Kienle, die künftige Mitangeklagte des Stuttgarter Dichterarztes Friedrich Wolff, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main nochmals die Voruntersuchung wegen Vergehens gegen den § 218 und wegen fahrlässiger Tötung eröffnet.

Frau Dr. Kienle soll an einem 17jährigen Mädchen aus einem Dorfe bei Darmstadt eine unzulässige Schwangerschaftsunterbrechung, die infolge angeblich fehlerhafter Ausführung zum Tode führte, vorgenommen haben. Frau Dr. Kienle bestreitet, sich im Sinne des Gesetzes schuldig gemacht zu haben.

Die Kreuger-Direktoren vor Gericht

Vor dem Stockholmer Rathausgericht hat die erste Verhandlung gegen die verhafteten Kreuger-Direktoren stattgefunden, die



unser Bild vor dem Richterisch zeigt. — Von links nach rechts die Direktoren Lange, Sundt und Holm sowie der Revisor Wendler.

Kein Geld für Blumen

Die weltberühmten holländischen Blumenfelder zwischen Haarlem, Leiden, De Haag und den Nordseedeichen stehen wieder in voller Blüte und sind zum Empfang ihrer zahllosen Bewunderer aus der ganzen Welt gerüstet.

Die Besucher aus dem Ausland wollen aber diesmal nicht austauschen. Holländische Gulden sind jetzt sogar für die Söhne Albions, die Engländer, zu teuer geworden und für die Deutschen überhaupt nicht mehr zu erschwingen. Die Weltkriege hat ihren Einzug auch auf den holländischen Blumenfeldern gehalten. Blumen über Blumen — aber jeder geht vorbei.

Da hat er so unrecht nicht

Die Budapestener Künstlerwelt hat eine Sensation. Emmerich Kalló, Mitglied der königlichen Oper, tritt am 1. Mai einen Urlaub an, den er dazu verwenden will, das Doktorat der Staats- und Rechtswissenschaften zu erwerben. Der junge Künstler hat in aller Stille die erforderlichen Vorprüfungen abgelegt und wird in absehbarer Zeit vor dem Abbotatenprüfungsamt erscheinen.

In einem Gespräch erklärte der künftige Rechtsanwalt, die Budapestener Advokaten brauchen einstweilen nicht zu befürchten, daß er ihnen so bald Konkurrenz machen werde. Jedenfalls könne es aber angeht die gegenwärtigen Wirtschaftslage nicht schaden, wenn ein Opernjäger zugleich auch Doktor der Rechte sei.

Neue Ausgrabungen in Troja

Die Ausgrabungen an der Stätte des homerischen Trojas, die durch den Weltkrieg unterbrochen wurden, werden demnächst von einer internationalen Expedition unter Leitung von William Temple und Dr. Karl Blegen aus Cincinnati wieder aufgenommen werden. Ihnen zur Seite steht der 76jährige deutsche Professor Dr. Dörpfeld, der u. a. die Ausgrabungen in Olympia und Pergamon geleitet hat.

Die Expedition ist bereits an Ort und Stelle; sie arbeitet mit Erlaubnis der türkischen Regierung. Durch frühere Ausgrabungen wurden vier aufeinanderfolgende Städte auf dem Boden von Troja aufgedeckt; die Expedition wird sich der Ausgrabung der letzten der vier Städte widmen und auch versuchen, die Gräber des Achilles, Patroklos und Ajax aufzufinden und das berühmte Neandertal bloßzulegen.

Eine Kiste Gold auf der Zollstation

Aus dem Sperrraum des polnischen Grenzbahnhofs Wentschen ist eine Kiste Gold im Werte von 60 000 Mark beschlagnahmt.

Die Kiste war von Holland an die polnische Staatsbank gesandt worden. Bei der Beförderung durch das deutsche Gebiet wurde die Sendung als Stüdtgut in einem Packwagen befördert, von Beamten des Ueberwachungsdienstes der Reichsbahn begleitet und später polnischen Beamten übergeben. Der Verlust wurde entdeckt, als man die Kiste am Donnerstag früh nach Warschau weiterbefördern wollte.

Unter dem Verdacht der Täterschaft sind vorläufig ein Zollbeamter und ein Eisenbahnbeamter verhaftet worden.

„Acron“ gelandet. Nach 87stündiger Sturmfahrt konnte das amerikanische Rieseluftschiff „Acron“ im kalifornischen Flughafen Camp Kearney landen.

Mit dem Motorrad in den Tod. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad fuhr zwischen Rheinau und Redarau in voller Fahrt von hinten auf einen Lastzug auf. Durch den heftigen Anprall wurden die beiden Fahrer vom Motorrad geschleudert. Sie waren auf der Stelle tot.

Raubüberfall auf eine Bank. In Valencia in Spanien drangen mehrere mit Revolvern bewaffnete in eine der Hauptbanken der Stadt ein und raubten eine große Geldsumme. Sie konnten im Automobil entkommen.

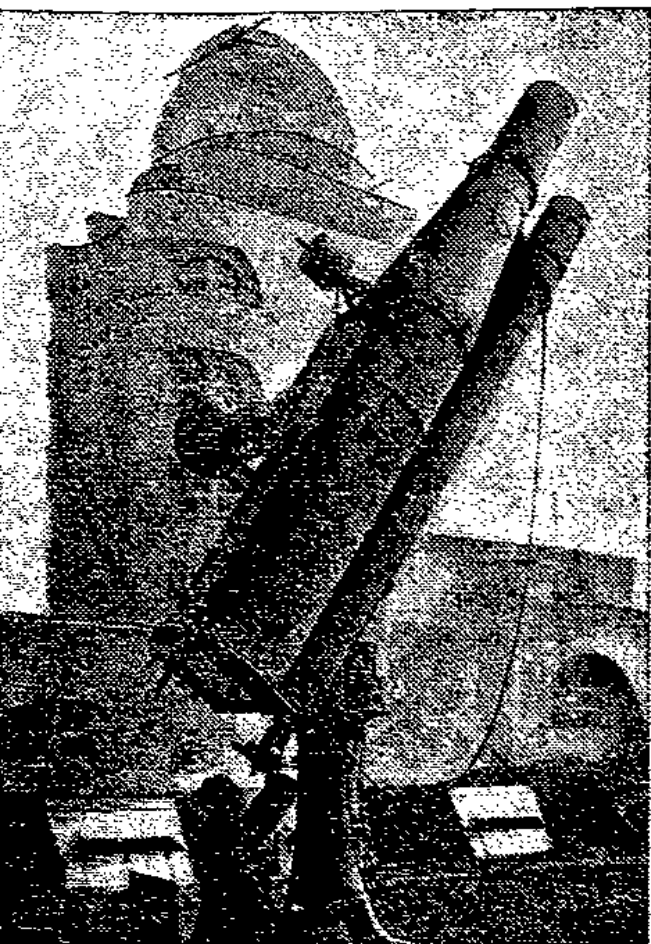
Tollwut durch Fledermäuse. Die kalifornische Küstenstadt Trinidad wurde von einer furchtbaren Tollwutepidemie heimgesucht. Nach längeren Bemühungen stellte der Regierungsbakteriologe Dr. Fawcett als Urheber und Verbreiter der Tollwut die Fledermaus fest. Fawcett erhielt eine größere Belohnung ausgezahlt.

Selbstmord eines Bürgermeisters. Der Bürgermeister von Belfort in Frankreich, Lech-Grunwald, hat am Dienstagvormittag Selbstmord begangen, indem er sich in der Nähe des Kriegerdenkmals auf offener Straße eine Kugel in den Kopf schoß. Der Bürgermeister litt seit langer Zeit an einer schweren Krankheit, die anscheinend seine Nerven zerrüttet hat.

Drei Kinder vom Blitz getötet. Bei einem Gewitter, das über der Ortschaft Polunio im Wilnagebiet in Litauen niederhing, schlug der Blitz in ein Kinderheim. Drei Kinder, zwei Mädchen und ein Knabe, wurden getötet.

75 000 Jahre alt. In Palästina wurden von Mitgliedern einer englisch-amerikanischen Forschungs Expedition drei etwa 75 000 Jahre alte menschliche Skelette gefunden, die eine große Ähnlichkeit mit dem Knochengeriß des Neandertalers aufweisen.

Ärzte empfehlen „Haarglanz“ da er nach der Kopfwäsche das Haar neutralisiert und es straff und gesund erhält. „Haarglanz“ liegt jeder Packung Schwarzkopf-Schaumpon bei. Weiße Packung 20 Pfg., grüne Extra-Packung sowie „Extra-Blond“ mit Schaumbrille 27 Pfg.



Der „Einstein-Turm“ bei Potsdam dient der Nachprüfung der Relativitätstheorie des vielgenannten Berliner Kosmiker.



Mit dieser Kuschhale von Gummiboot wollte der Oesterreicher Theodor Salm über den Ocean. Man verbat ihm in Libanon die Ausfahrt.



Rekord verlobt sich mit Rekord. Ann Johnson, berühmt durch ihren Flug nach Australien, und der Rekordzeigeflieger Kollison.



Kein unverantwortlicher Befehlener, sondern Italiens Diktator Mussolini feiert hier Gewehr und Buch als Waffen. Das Buch ist sehr dünn.

Noch drei Spiele um die Handballkreismeisterschaft

Die Kreismeisterschaftsspiele der Handballer stehen kurz vor dem Abschluß. In der einen Gruppe stehen sich am Sonnabend, dem 21. Mai, in Bernburg Fichte Halle und Borussia...

In der zweiten Gruppe tragen das letzte Vorrundenspiel VfL Leopoldshall und Borussia Fernersleben...

Die Sieger aus diesen beiden Spielen tragen am 29. Mai das Endspiel um die Kreismeisterschaft aus.

Das Pfingsten der Handballspieler

Vormittags Fernersleben hat auf seiner Bahnanreise recht eindrucksvoll für den Magdeburger Handballsport gemorben. Die Spiele gegen die Stadtmannschaften Schweinitz und Nürnberg...

Am Sonntag.

Auf dem Sportplatz Königsweg hat Fichte Eudenburg um 11 Uhr ein Spiel gegen die junge eifrige Mannschaft der Cracauer Turner vereinbart. Es dürfte dies das beste Spiel des Tages werden...

Am Pfingstmontag.

Hier sind Gäste aus dem ersten Kreis angemeldet, die freien Turner Brandenburg. Sie spielen gegen Cracau. Eide Niederitz...

Sporthilfen-Handballturnier.

Am 1. Pfingsttag führt der Sportverein Paraja von 10 bis 13 Uhr auf dem Jahr-Sportplatz am Kranke-Jugendheim ein Sporthilfen-Handballturnier durch, an dem sich beteiligen: Sportverein Paraja mit zwei Mannschaften, Fichte Eudenburg, Eudenburg Dieritz und Eintracht Süd.

Ja der Altmeister.

Recht lebhaft sind die Altmeister Handballer beschäftigt. Freizeitsportler unternehmen eine Herzreise und hat am 1. Pfingsttag...

Turnier der freien Tennisvereinigungen

In den beiden Pfingsttagen bringt die freie Tennisvereinigungen auf ihren verschiedenen Plätzen im Stadtpark, an der Salzstraße...

Die Tennisvereinigungen hat in diesem Jahre mit Rücksicht auf den Pfingsttag...

In der A-Klasse im Männer-Einzel dürfte Veratamaj, der mit überaus hohen Schlägen aufwartet, der Beste sein.

Die Tennisvereinigungen hat in diesem Jahre mit Rücksicht auf den Pfingsttag...

In der B-Klasse im Männer-Einzel dürfte Veratamaj, der mit überaus hohen Schlägen aufwartet, der Beste sein.

Die Tennisvereinigungen hat in diesem Jahre mit Rücksicht auf den Pfingsttag...

In der C-Klasse im Männer-Einzel dürfte Veratamaj, der mit überaus hohen Schlägen aufwartet, der Beste sein.

Die Tennisvereinigungen hat in diesem Jahre mit Rücksicht auf den Pfingsttag...

In der D-Klasse im Männer-Einzel dürfte Veratamaj, der mit überaus hohen Schlägen aufwartet, der Beste sein.

Die Tennisvereinigungen hat in diesem Jahre mit Rücksicht auf den Pfingsttag...

In der E-Klasse im Männer-Einzel dürfte Veratamaj, der mit überaus hohen Schlägen aufwartet, der Beste sein.

Die Tennisvereinigungen hat in diesem Jahre mit Rücksicht auf den Pfingsttag...

In der F-Klasse im Männer-Einzel dürfte Veratamaj, der mit überaus hohen Schlägen aufwartet, der Beste sein.

Die Tennisvereinigungen hat in diesem Jahre mit Rücksicht auf den Pfingsttag...

Bei der jetzt herrschenden großen Not haben die Vereine Wohlstand genommen, größere Mannschaften zu verpflichten. Trotz dieser Maßnahme entwickelt sich ein überaus starker Spielbetrieb. Schon am Sonntag spielt Sturm 07 gegen Britannia...

1. Pfingsttag.

Einen der führenden Vereine Sachsen hat sich Germania Burg gesichert. West 03 Leipzig rechnet noch immer zu den spielstärksten Mannschaften des 4. Kreises. Unser Bezirksmeister muß daher sein ganzes Können in die Waagschale werfen...

West 03 Leipzig gastiert am Sonnabend in Neuhalbensleben. Die Gäste werden dieses Spiel nicht leicht nehmen dürfen...

Fichte Halle absolviert ein Spiel gegen Wader Westeregeln. Die Mannschaft des Gastgebers hat sich kolossal entwickelt...

Sturm Niederrödeln ist auch am 1. Pfingsttag tätig. Hier soll ein Spiel gegen Eintracht Süd vom Stapel laufen.

Das einzige Spiel in Magdeburg führt der Sportverein „Neue Welt“ aus. Er hat sich aus Anlaß seines Pfingstüberzuges...

2. Klasse: Eintracht Gutensleben gegen Sportfreunde 16.30 Uhr. Reizendorf gegen Wader-Friesen 15 Uhr. Fortuna gegen Eintracht Süd 16.30 Uhr. Wolmirstedt gegen Niederrödeln 15.30 Uhr. Eudendorf gegen Fichte 14.30 Uhr. Weitzhof Schönebeck gegen Wader Föderstedt. Inseburg gegen Eudendorf 15.30 Uhr.

3. Klasse: Woburg gegen Fortuna 15 Uhr. Parchau gegen Turner Burg 15.30 Uhr. Fortuna gegen Eintracht Süd 15 Uhr. VfB gegen VfL 12 Uhr. Wolmirstedt gegen Niederrödeln 14.30 Uhr. Eudendorf gegen Fichte 14.30 Uhr. Weitzhof Schönebeck gegen Fichte Sudau. Weitzhof A. S. gegen VfB Salzelmen. Inseburg gegen Eudendorf 14 Uhr. „Neue Welt“ gegen Paraja I 17 Uhr.

Turner Brandenburg haben ihre Form stark verbessert, so daß auch hier guter Sport zu erwarten ist.

Seitens Pfingstferien: Am 1. Pfingsttag: Leopoldshall II gegen Eintracht II. Eudendorf hat sich viel vorgenommen, zu einem Siege gegen Brandenburg wird es kaum reichen. Auch die Jugend Brandenburg spielt gegen Eudendorf. Gertrude 1. Jgd. trifft auf Eudendorf 1. Jgd. Der 2. Pfingsttag bringt Brandenburg Jgd. und Leopoldshall Jgd. zusammen. Weiter spielen Leopoldshall B gegen Köthen-Alteburg I und Staßfurt Jgd. gegen Altsiedel Jgd.

Schwerathletischer Wettkampf in Wolmirstedt. Am 1. Pfingsttag veranstalten die beiden zusammengefaßten Vereine Verleben und Wolmirstedt in den Räumen des Hotels Stadt Ring einen Wettkampf im Gehen, Ringen, Boxen und im Judo. Die Veranstaltung ist offen für alle Bundesmitglieder. Auf dem Sportplatz finden vier leichtathletische Wettkämpfe statt. Speziell in den leichtathletischen Vereinen erwacht den auf unserer Seite kämpfenden Funktionären besonders schwere Arbeit, unterwies sie durch Teilnahme am Wettkampf.

Veratamaj Frankfurt gegen Magdeburg. Das Resultat mußte lauten 7:5.

Geräte-Wettkampf in Zangerhütte. Diese Veranstaltung, die für die Turnerinnen die Fortunde in der Regelmäßigkeitsbewegung bedeuten sollte, war sehr glücklich besetzt. Wo waren die Regier Turnerinnen? Eine Abfrage wäre ihre Pflicht gewesen. Nicht anders sah es bei den Turnern aus. Aus dem Städtewettkampf Stendal, Zangerhütte, Gardelegen und Zangerhütte wurde ein kleiner Wettkampf Zangerhütte gegen Stendal, Gardelegen und Zangerhütte hatten abgefragt. Dem jährlichen Zuschauern wurde trotzdem noch ein reichhaltiges Programm gezeigt. Im Red erhielt Zangerhütte 170, Stendal 157 Punkte; am Morgen Zangerhütte 165, Stendal 158 Punkte; am Nach Zangerhütte 160, Stendal 152 Punkte; bei den Frauen Zangerhütte 155, Stendal 151 Punkte. Gesamtresultat: Zangerhütte 530, Stendal 496 Punkte. Die Turnerinnen von Stendal und Zangerhütte unterwiesigten das Programm. Resultat: Stendal ein Punktschied gegen Zangerhütte und Eintracht Köthen, das Zangerhütte 6:2 gewann.

40 Jahre Arbeiter-Ruderbewegung. Der Arbeiterverein Germania Berlin hielt am 19. Mai auf dem 40jährigen Bestehen der Arbeiter-Ruderbewegung. Die Anfänge des Arbeiter-Rudersports liegen in der Zeit nach dem Falle des Sozialkaiserreiches. Im Jahre 1892 erließen einige Arbeiter in Berlin einen Aufruf zur Gründung eines Arbeiter-Rudervereins. Man hatte Erfolg und tief am 16. Mai 1892 den Arbeiterverein Germania ins Leben. 1895 folgte die Gründung des Rudervereins Germania im Süden. 1895 folgte die Gründung des Rudervereins Germania im Norden. Die Bewegung blieb in der Zeit des Kaiserreiches fast ausschließlich auf Berlin beschränkt und konnte im Norddeutschen nur erst nach dem Krieg entfalten.

Jugend: Weitzhof Schönebeck gegen Eintracht Süd. Obenstedt gegen Niederrödeln 12 Uhr. VfB. gegen Südost. Turner Burg gegen Sportklub.

Knaben: Obenstedt gegen VfB. 11 Uhr. Turner Burg gegen Sportklub. Gutensleben gegen Sportfreunde 14 Uhr. Weitzhof Schönebeck gegen Eintracht Süd. Eudendorf gegen Fichte 13.30 Uhr. Eiben gegen Fortuna 14 Uhr. Inseburg gegen Eudendorf 13 Uhr.

2. Pfingsttag.

Nach einem sehr flauen ersten Feiertag folgt der anschließende Tag gleich mit drei Spielen für Magdeburg. Germania Burg läßt es sich nicht nehmen, den Spitzenverein der 2. Klasse Sportfreunde zu besuchen. Beide ähneln in ihrer Spielweise einander. Die Innenstürmer werden durch Kombinationszüge versuchen, Tore zu schaffen. Die bessere Leistung sollte für den Sieg ausschlaggebend sein. Anstoß 16 Uhr. Fichte Sudau will versuchen, den Weitzhof-Vestiger Wader Felgeleben eine Niederlage beizubringen. Inwiefern dieses gelingt, bleibt dahingestellt, denn Waders Flügelspiel zeitigt schon oft Erfolge. Auf jeden Fall wird das Spiel I einen interessanten Kampf erleben. Anstoß 16.30 Uhr. Ein gleiches Bestreben hat Eintracht 02. Nämlich die Niederlage von Wolmirstedt auszuweichen. Am Montag ist hierfür Zeit und Gelegenheit, denn Eintracht Wolmirstedt tritt auf dem Platz an der Zitadelle an. Anstoß 17 Uhr.

Einen weiteren Klubwettkampf bekommt Burg zu sehen. Die Turner haben hierfür Wader Friesen Neuhalbensleben zu Gast. Schon immer rechneten die Spiele beider Vereine zu den schönsten im Bezirk. Auch diesmal werden die gewiß nicht wenigen Zuschauer befriedigt den Platz verlassen. Wir tippen auf einen knappen Sieg der Burger. Das Hauptspiel beginnt um 16 Uhr.

Ein weiteres Gastspiel geben die Sportfreunde Braunschweig in Stendal. Die freien Turner, die sich in letzter Zeit ziemlich beständig zeigten, werden dem Gast eine schwere Nuß zu kneten geben. Wir glauben, daß Stendal gewinnt. Anstoß 16 Uhr. Petersroda-Bitterfeld wird sich weiterhin in Glindeberg vorstellen. Wir nehmen an, daß es ein Propagandaspiel wird, bei dem Glindeberg dem Gegner noch nicht gemachsen sein sollte. Anstoß 15 Uhr. Eine weitere Gastmannschaft ist in Wledendorf zu sehen. Fichte Halle will sich hier mit dem Sportklub messen. Die Spielstärke der Hallenser ist schwer einzuschätzen. Eine Voraussage ist daher unmöglich. Anstoß 16 Uhr in Wledendorf.

2. Klasse: Gommern gegen Niederrödeln 16.30 Uhr. Bergzow gegen Echartau 16 Uhr. Fichte gegen Inseburg 16 Uhr. Eiben gegen Cracau 16 Uhr. Sportfreunde gegen Weitzhof Magdeburg 16.30 Uhr. Weitzhof Schönebeck gegen VfB. Eudendorf gegen Eudendorf 16 Uhr.

3. Klasse: Gommern gegen Niederrödeln 15 Uhr. Bergzow gegen Echartau 14.30 Uhr. Fichte gegen Inseburg 14.30 Uhr. Eiben gegen Cracau 14.30 Uhr. Weitzhof Schönebeck gegen Groß-Mühlhagen. Groß-Mühlhagen gegen Sportfreunde 16 Uhr. Wolmirstedt gegen Glindeberg 13 Uhr. Danniglow gegen Zeppernick 15 Uhr. Sportfreunde A. S. gegen Wolmirstedt 14 Uhr. Fortuna gegen Weitzhof Magdeburg 16 Uhr. Fichte Sudau gegen Felgeleben 15 Uhr. Fichte Sudau III gegen Felgeleben 13.30 Uhr.

Jugend: Weitzhof Schönebeck gegen Föderstedt. Knaben: Weitzhof Schönebeck gegen Weitzhof Magdeburg. Sturm 07 gegen Eiben 14 Uhr. Sportfreunde gegen Obenstedt 13 Uhr. Sportfreunde I gegen Germania Burg 15 Uhr. Bergzow gegen Echartau. Fichte Sudau gegen Felgeleben 15 Uhr. Fichte gegen Inseburg 13 Uhr.

Mannschaften auf Reisen

Eine seiner traditionellen Pfingstreisen unternimmt der Vf. Dieses Mal wird Steffin angesteuert. In drei Spielen wollen die Magdeburger versuchen die heimische Spielstärke zu zeigen. Im Harzbezirk weist Sportklub Burg. Die Orte Dale und Ostermied sind in Aussicht genommen. Wader Felgeleben weist beim Sportverein Eintracht Calbe. Am gleichen Tage sind auch mehrere untere Mannschaften von Sturm 07 dort zu Gast. Fortuna Verleben hat neben Köthen, Wader Magdeburg zu besuchen. Gostlich bekommen wir auch hier gute Resultate zu hören. Als Letzter will der Magdeburger Fußballklub in Warsleben den dortigen Sportfreunden den Sieg streitig machen. Weitzhof Magdeburg versucht es mit zwei Mannschaften in Nieburg. Eudendorf ist in Wernigerode am 2. Pfingstfeiertag.

Der „Arbeiter-Wassersportverband“ bemühte sich in dieser Zeit den „Freien Ruderverbund“ zu einem Anschluß an den VfB zu veranlassen. 1921 auf dem Jenaer Verbandstag des Arbeiter-Wassersportverbandes erfolgte der Anschluß des Freien Ruderverbundes. Dieser Verbandstag leitete auch die Verschmelzung des VfB mit dem Arbeiter-Turn- und Sportbund ein. In der Folge lebt der ehemalige VfB als Wassersportpartei im Arbeiter-Turn- und Sportbund und hat sich sehr gut entwickelt. Im Jahre 1923 beschloß der „Freie Ruderbund“ seinen Anschluß an die Wassersportpartei des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

Die nachfolgende aufgeführten Tabellen geben uns ein Zeugnis von der guten Entwicklung, welche die Wassersportler im Arbeiter-Turn- und Sportbund nach ihrem Zusammenschluß mit demselben genommen haben.

Table with 6 columns: Year, Verein, Männer, Frauen, Jugendl., Zusammen, Bootschäuler. Rows for 1926, 1929, 1931, 1932, 1926, 1929, 1931, 1932.

Diese Zahlenbilder zeigen nicht nur die starke Zunahme an Mitgliedern und Booten, sondern auch, daß sich die Segler und Motorbootfahrer in der Wassersportpartei des Arbeiter-Turn- und Sportbundes wohl fühlen und gut entwickeln. Daß neben den Bootsfahrern noch über 56 000 Schwimmer dem Arbeiter-Turn- und Sportbund angehören, sei in diesem Zusammenhang mit erwähnt.

Freuen, die nichts kosten! — Was gibts noch! — Man braucht nur in das Buch zu blicken, das soeben bei G. Danneberg & Co. erschienen ist. „Luftige Kampfs- und Bewegungsspiele“ von Heinrich Oberz. Eine ausgezeichnete Sammlung, nach der Kaufende gesucht haben; eine unerlässlich für alle, die sich für Sport interessieren. In der Buchhandlung Volkstimme zu sehen.

Zeit der Erneuerung der Fenster des Schöffensaales im Amtsgerichtgebäude soll von der Baukommission durch einen Sachmann geprüft werden. Die Beschlussfassung über den Austritt der Gemeinde aus dem Verband der Landgemeinden wurde vertagt. Die Zugehörigkeit soll bis 1. Januar aufrechterhalten werden. Auf einen Antrag der Anlieger der Neuen Straße wegen Kanalisierung des Grabens, der nach dem Schützenplatz führt, beschloß man, dort Abhilfe zu schaffen, da die Stallungen einzustürzen drohen. Die Sache wurde der Baukommission übertragen, die sofort Maßnahmen ergreifen soll.

Aus der Altmark

Vor dem Stendaler Gericht Schütter bleib bei deinem Leisten.

Der Schuhmacher Willi Haverland hatte sich vor dem Stendaler Schöffengericht wegen Diebstahls zu verantworten. Er ist noch recht jung, aber erwerbslos. Nun wurde es Frühling und es zog ihn in die Ferne. Weil das Reisen auf einem Motorrad bequemer ist als auf Schutters Kappen, holte er sich eines Nachts das Motorrad eines Nachbarn aus der Wajdtüche, schwang sich drauf, und los ging's in flatter Fahrt.

Etwas 8 Tage gandelte Willi in der Weltgeschichte umher, besuchte jenseits durch Vater und Bruder, aber dann ereilte ihn das Schicksal in Berge. Die Polizei fing ihn ab. „Ich wollte mir Arbeit suchen und dann das Rad wieder zurückbringen“, versuchte Willi dem Richter einzureden; der aber lächelte ungläubig. Urteil: 2 Monate Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist. Willi war damit einverstanden.

Gelegenheit macht Diebe.

Es war an einem sonnigen Märztag, als die beiden Freunde, der Schmied Willi K. und der Kraftwagenführer Otto G. aus Seehausen, ins Freie pendelten. Beide hatten nichts Böses im Sinn. Aber als sie vor dem einsam gelegenen, unbewohnten Gutshof Waldesrieden standen, und keine Menschenseele in der Nähe zu sehen war, da wurde die Verführung doch zu groß. Sie unterlagen ihr um so leichter, als sie erwerbslos waren und in 6 Wochen ganze 4 Mark an Unterstützung erhalten hatten. Die beiden Freunde drückten die morsche Tür zum Wirtschaftsgelände ein, gelangten von dort in das Wohngebäude und unterzogen sämtliche Räume einer eingehenden Untersuchung. Einige Kleidungsstücke blieben dabei an ihnen hängen. Sonst ließ man alles an seinem Ort.

Beim Verlassen des Gehöftes waren sich Willi und Otto aber einig, am nächsten Tage wieder zurückzukehren, um — wie sie dem Gericht erzählten — einige leere Weinflaschen zu holen, die man zu Geld machen wollte. Tatsächlich zogen beide am folgenden Nachmittag wieder hinaus, kehrten jedoch nicht mit leeren Weinflaschen, sondern beladen mit Tischdecken, Bettwäsche, Leibwäsche, Silbernen Eßbesteck usw. zurück. Die Beute wurde zunächst in Ottos Wohnung untergebracht und später in Wittensberge bei einer Tante im Stall versteckt. Dort wurde sie von der Polizei aufgefunden.

Der Staatsanwalt beantragte für Willi 1 Jahr 6 Monate, für Otto 8 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf 4 Monate für Otto und auf 1 Jahr 3 Monate für den mehrmals bestraften Willi.

Bismark. Zwangsversteigerung. Das Amtsgericht versteigerte den landwirtschaftlichen Besitz des Landwirts H. Förster in Forst, bestehend in Hofstelle und 15 Hektar und 70 Ar Weide und Acker. Die Grundstücke sind mit 47 000 Mark überschuldet. Mit 3000 Mark Barzahlung wurde die Spar- und Darlehnskasse Dallwitz-Körny Greiblerin, hat jedoch ein Anteils im Werte von 4000 Mark und 11248 Mark eingetragene Hypotheken zu übernehmen. Alle weiteren Eintragungen fallen aus. — **Jerixummarkt.** Eine große Feuerfeste wurde dem Autohändler Albert Rejner in der Nacht durch Steinwürfe zertrümmert.

Zugermünde Bauarbeiten werden auf dem Grundstücken des jüdischen Handelsmannes angeführt. Bei der Errichtung des von der Stadtverwaltung beschlossenen Stallgebäudes ist begonnen. Ferner erhält der Heizungsraum eine neue Ventilation. Zu diesem Zweck wird das Erdreich vor dem Heizungsraum ausgegraben und das Wasserwerk an dieser Stelle von der Sohle zu durchdrungen, worin später der Ventilator eingebaut wird. — **Beim Brückenbau** ist man mit den Montagearbeiten beschäftigt. Zwei große hölzerne Hilfsgerüste sind auf der Brückendecke zwischen den beiden Strompfeilern fertiggestellt. Ein kleiner

Teil des Eisenmaterials, das im Hafen verladen worden ist, ruht bereits auf den Gerüsten. Auch zwischen den ersten Landpfeilern werden Hilfsgerüste errichtet. Ein großer starker Kran hat am Strompfeiler Aufstellung genommen, der mit seiner gewaltigen Dampfkraft später das Eisenmaterial aus Schiffen entladen und den Menschen bei der Aufmontierung des schweren Materials behilflich sein wird.

Osterburg. Ueber das schlechte Pflaster der Breiten Straße wird von allen Seiten berechtigter Klage geführt. Gespannhalter, Rad- und Kraftfahrer schimpfen über das holprige Pflaster mit den vielen Löchern. Die Hausbesitzer haben ebenfalls allen Grund zum Klagen; denn die schweren Fahrzeuge und Lastzüge fügen bei der Unebenheit der Straße den Häusern starke Erschütterungen zu, so daß manche Häuser schon erhebliche Risse bekommen haben. Es ist an der Zeit, daß die Provinz, die Eigentümerin der Straße ist, endlich an eine Ausbesserung denkt. Am Provinziallandtag mußte allerdings der Etat der Straßenbauverwaltung zu zusammengefaßten werden, daß an eine durchgreifende Reparatur auch in Osterburg wohl nicht zu denken ist. Immerhin müßte versucht werden, mit Hilfe der produktiven Arbeitslosenfürsorge die Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen. — Ein Urteil, welches zur Kritik genügend Anlaß gibt, wurde vom Schnellgericht gefällt. Der Verhandlung lag folgender Vorfall zugrunde: In der Nacht zum 9. April gingen zwei junge Leute in angeheitertem Zustand in das Kaziolal „Zur Eisenbahn“. Da die Polizeiwache vorüber war, verweigerte der Wirt den Ausjauk von Bier und bewies sie des Lokals. Die anwesende Nazi-Abteilung hat nach ihren Angaben die beiden beim Hinausgehen mit so zarten Fingern angefaßt, daß sich draußen erst ein Wortwechsel und dann eine Schlägerei entwickelte. Der angeheiterte Fritz W. hat dann um Hilfe gerufen, als sich mehrere Nazis an ihm zu schaffen machten. In der Nähe befindliche Arbeiterorganisationen hörten diese Hilferufe und gingen dem Ruf nach. Darunter befand sich auch der nun wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung angeklagte Schuhmacher und Reichsbannermann St. Er ging aber nicht bis zu der Stelle, an der sich die Schlägerei abspielte, sondern hörte in einiger Entfernung schon, daß die Nachtpolizei Ordnung schaffte. Trotzdem er sich nur in der Nähe aufgehalten hat, beschuldigte ihn die Staatsanwaltschaft der schweren Körperverletzung und beantragte 3 Monate Gefängnis. Ein einziger Nazizunge von zwölf anwesenden Zeugen jener Richtung will St. neben sich gesehen haben, aber nicht, daß er geschlagen hat, und gerade der Aussage dieses Jünglings von allen maß der Vertreter der Anklage die größte Bedeutung bei. Ist irren nicht menschlich und kann sich dieser Jüngling in der Dunkelheit nicht versehen haben? Die Nazizungen wurden alle unter ihrem Eid genommen, trotzdem sie zum Teil angegeben hatten, daß sie geschlagen haben. Die beiden Zeugen des Angeklagten wollte die Staatsanwaltschaft nicht bereidigen lassen, da sie an der Sache beteiligt seien. Das Gericht beschloß aber die Vereidigung des Zeugen St. Die Verteidigung des Angeklagten lag in den Händen von Rechtsanwalt Dr. K. a. S. (Magdeburg), der die Auffassung des Staatsanwalts gerpflückte und für Freisprechung eintrat. Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht das Urteil: 3 Monate Gefängnis und Zusage der Kosten. Soll man sich nun bei diesem Urteil darüber wundern, daß einer bestraft wird wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung, der sich gar nicht daran beteiligt hat, oder soll man dann Kritik üben, daß die Aussage des Jünglings Belastungszeugen mehr gilt als die der zehn andern Zeugen? Auf der einen Seite gehen Leute, die angeben, daß sie geschlagen und niemand erkannt haben, straffrei aus, andererseits bestraft man einen Reichsbannermann, weil andre geschlagen haben und er gar nicht beteiligt ist, mit 3 Monaten Gefängnis.

Das Schwein des Wanderapostels

In Flechtingen im Kreise Gardelegen erschien 11 Tage vor Weihnachten des letzten Jahres ein großer, dicker Mann mit buschigem schwarzem Haar und Rollbart, mit einer dicken Brille und gekleidet wie ein abgerissener Piarer. Er ging von Hof zu Hof, um Missionen zu betreiben, die er selbst für ungefähr 2 Pfennig erhebt, um an jedem Sonntag rund 8 Pfennig zu verdienen. Doch nicht des Verdienstes wegen, sondern des Wortes Gottes wegen ging dieser Kraume, der sich Volksmissionar nennt, unter die ungläubige Menschheit.

Friedrich Pagels, so heißt der Mann, ist schon 55 Jahre alt, und wie das Gericht feststellte, enthält sein Strafregister auch schon vier Strafen. Vor 20 Jahren schon sah er aus der Kirche aus und jeidem zieht er in einem schwarzen Rod — als wenn er Hochwürden wäre — als Wanderprediger

und Apostel eines besseren Evangeliums durch die Lande. Nach seiner Meinung, die er sehr offen und mit lauter Stimme vor Gericht vertrat, sind die Pfaffen „Besten, deren Sünden zum Himmel fliegen“.

Seit Jahren führt dieses „wilde Schaf der christlichen Kirche“ einen heftigen Kampf mit dem evangelischen Konviktorium, das, um ihn unerschütterlich zu machen, vor seinen Schreibern warnte. Das machte den frommen Mann fuchtscheu, zumal er auch in Flechtingen oft vor verschlossenen Türen kam. Bei einem Bauern klopfte er an, trat ein, aber der Bauer kaufte ihm keine heilige Schrift ab, sondern sagte ihm, daß man im Dorf vor ihm gewarnt habe, da er gegen die Kirche sei. Nun ließ Pagels einen heiligen Kluch los, sprach vom Debauchement-Standard, von Blutschande und Betrügereien, die Pastoren verübt hätten. Auch die im Konviktorium seien solche Schweine.

Da meldete sich erregt ein junger Mann, der bis dahin still im Zimmer des Bauern gesessen hatte, das war der Pfarrer des Dorfes, der gegen die Schimpfereien des Wanderapostels protestierte. Über Pagels händigte seinen Born nicht, sondern nannte auch den Ortspfarrer ein Schwein für den Fall, daß er seine Gemeinde gegen ihn aufgeputzt haben sollte.

Wald wäre es noch in der Bauernstube zwischen den beiden Gottesmännern zu einem Ringkampf gekommen. In den Rockhüpfeln hatten sich beide schon. Aber als der starke Pagels drohte, den jungen geistlichen Herrn niederzuschlagen, da schwand die Kampfeslust des jungen Pfarrers.

Mit dieser Geschichte mußte sich nun der Strafrichter in Magdeburg beschäftigen. Pagels redete vor Gericht im 500-Kilometer-Tempo, zitierte Bibelverse und wetteuerte wie ein kleiner Herrgott los. Angesichts der großen Unbeizugsfertigkeit sollten ihm die evangelischen Geistlichen durch ihre Heize gegen ihn nicht auch noch arbeitslos machen, das sei weder edel, hilfreich noch gut, so ungefähr sprach der Angeklagte, dem dann aber das Wort fortblieb, als der Staatsanwalt 2 Monate Gefängnis beantragte. Das Gericht sah den Fall richtig an. Es sprach dem Angeklagten nach Paragraph 193 die Wahrnehmung berechtigter Interessen zu und hätte ihn gänzlich freigesprochen, wenn er gegen den Pfarrer nicht noch persönlich das uneheliche Wort „Schwein“ ausgesprochen hätte. Das kostet ihm nun 75 Mark und die nicht geringen Gerichtskosten. — **Kail.**

Flechtingen. Von einer Kuh verlegt. Auf dem Bahnhof wurde ein Viehhändler von einer Kuh mit dem Horn die Hand durchbohrt. Der Händler wollte Kühe beladen, wobei ihm das eine Tier durch seine Unruhe Schwierigkeiten machte. Um Unheil zu verhüten, wollte er die Kuh anbinden. Er geriet dabei mit der Hand zwischen Wagenwand und Kopf des Tieres, und wurde vom Horn der Kuh erheblich verletzt.

Weserlingen. Auto und Fuhrwerk zusammengestoßen. Als der Landwirt Heinemann zu seinem Gehöft im Winkel fahren wollte, kam Tierarzt Koch mit seinem Auto aus dem Winkel und beide fuhren ineinander. Durch den Anprall flog Heinemann vom Wagen, durch die Scheibe des Autos und erlitt schwere Verletzungen am Arm und im Gesicht, so daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Autobesitzer kam mit leichten Hautabschürfungen davon.

Salzwedel. Diebstahl. In einer der letzten Nächte wurde eine Kottenbunde der Reichsbahn, die am Gesundbrunnen aufgestellt ist, gewaltsam erbrochen. Entwendet wurde ein Tuchmantel mit blanken Knöpfen und ein Signalhorn mit Trageriemern. — **Vor dem Schöffengericht** hatte sich der Fleischer E. Meier aus Rike wegen Betrugs zu verantworten. Er hatte sich in Wallstawe selbständig gemacht. Nach einigen Monaten ging ihm aber das Betriebskapital aus. Trotzdem kaufte er recht viel Vieh, konnte aber nicht bezahlen, was ihn auch wenig kümmerte. Die Landwirte bekamen hohe Preise geboten, erhielten hinterher aber kein Geld. Darauf wurde von mehreren Weisern die Klage angehängt. Der Angeklagte war geständig, jedoch bestritt er, die Absicht des Betruges gehabt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte 4 Monate Gefängnis; der Angeklagte erhielt 2 Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist unter der Bedingung, daß er die Hälfte seiner Schulden in einem Jahre gelöst hat.

Kalbe a. d. Milbe. Ein Pferd ins Wasser gestürzt. Die Pferde des Landwirts Kramer d. brannen mit einem Aderwagen durch und wurden in der Gardeleger Straße zum Stehen gebracht. In dem Augenblick kam ein Auto heran, wodurch die Pferde wieder scheu wurden. In rasendem Tempo kamen die Pferde an die Mildebrücke, wo ein Pferd kopfüber in den Fluß stürzte und schwer verletzt erst unter großen Schwierigkeiten an das Ufer gebracht werden konnte.

Inserate aus der Altmark

Allgemeiner Konsum-Verein
Versuchen Sie zu Pfingsten unsere neuen
Röstkaffee
Nr. 710 1/4 Pfund 48 Pf.
Nr. 60 1/4 Pfund 60 Pf.
Nr. 1 1/4 Pfund 80 Pf.
Nr. 3 1/4 Pfund 90 Pf.

Pfingst-Angebote
Dam.- u. Backdichmäntel 9.75
Damen-Pullover 1.95
Kinder-Pullover 1.95
Dam.-Strümpfe 0.50
Oberhemden 2.95
Selbstbänder 0.45
CARL BARFELS
Gardelegen

Edelweiss-Produktion für Spirituosen und Liköre
Köppen-Altebräu
Köppen-Kümmel
Köppen-Weinbrand-V.
Köppen-Edel-Liköre
W. Köppen
Stendal, Reichs-Str. 24

Stendal Scribent-Berlin
DEUTSCHE SPIEL-KARTEN
Kauf Spielkarten zum Preise von Mark 1.00
Bachhandlung Volksstimme
Freies Fleisch- u. Wurstwaren
Karl Gottschalk
Gardelegen

Theater, Lichtspiele usw.
Zentral-Lichtspiele Kadetten
UT.-Fürstenhof-Lichtspiele
Die Firma heiratet
Kluger Geschäftsleute
schätzen den Arbeiter als Kunden, sie inserieren deshalb auch in der
Volksstimme

Pfingstangebote
Sportbeutel 1.95
Pullover 0.85
Pullover 1.95
Wasch. Kom.-Strümpfe 0.90
Strumpfhaus Lindhorst Stendal

Preiswerte Angebote
in Oberhemden, Sport- hemden, Kragen, Bindern und Schleifen
Weberwaren Reinhoff & Haschen Stendal
Das Hans, das jeden gut bedient

Achtung!
Euch Mittwoch und Sonnabends auf dem Wochenmarkt mit euch
Altm. Landbrat u. Gebäud
Landwirtsch. H. Ducho, Miltern.

Gewerbliche Berufsschule Stendal.
Der Stundenplan über die von dem Magistrat festgesetzten Unterrichtszeiten an der Gewerblichen Berufsschule hängt in der Berufsschule, Rollheft. 32, zu jedermanns Einsicht während zweier Wochen aus.
Bekanntmachung.
Ich weise auf die Bekanntmachung im Amtsblatt vom 12. Mai d. J. hin, nach der die Fortschreibung des Pfand- und Hypothekensatzes des Kalkener Pfand- und Hypothekensatzes bis spätestens zum 21. Mai d. J. zu erfolgen hat.
Salzwedel, den 19. Mai 1932.
Der Landrat.

Bekanntmachung.
Auf die durch Auktionsausgang veröffentlichte Anordnung des Herrn Landrats in Stendal vom 2. Mai 1932 bez. Erteilung von Aufst. unterliegt wird hingewiesen.
Langerhütte, den 12. Mai 1932.
Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde

Für nur Mark **285**
Knauers Konversations-Lexikon
muß jeder haben!
Das Wissen unserer Zeit von A—Z in einem Band. 2500 Textillustrationen 3500 Stichwörter, 70 ein- und mehrfarbige Tafeln.
Kommen Sie zu uns, die gewaltige Leistung der modernen Bücherproduktion anzusehen

Buchhandlung Volksstimme

Nachruf.
Blühhilf und unerwartet verchied am 11. Mai 1932, infolge Herzschlages, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante, die Seidenhägerin
Frieda Wient
im vollendeten 41. Lebensjahr.
Salzwedel, den 13. Mai 1932.
Die trauernden Sinterbliebenen
Die Trauerfeier zur Beisetzung der Urne wird noch bekanntgegeben.
Rosenkranz dankend verbleiben.